



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
100 (1890)**

252 (7.10.1890)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-43544](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-43544)

General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2330.

(Wöchentliche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim.“

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Raab, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für den Inseratentheil: Karl Apfel.

Rotationsdruck und Verlag der Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal“ ist Eigentum des katholischen Bürgerhospitals.)

Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sechs Mal, Samstags in zwei Ausgaben.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Bekanntschaftslohn M. 1.90 pro Quartal.

Inserate:

Die Colonnelle 20 Pfg. Die Reklamencolonne 60 Pfg. Einzelnummern 3 Pfg. Doppelnummern 5 Pfg.

Nr. 252. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Dienstag, 7. Oktober 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare. (Notariell beglaubigt.)

* Die städtischen Finanzen.

Mit einer Beharrlichkeit, die einer besseren Sache würdig wäre, kommt das hiesige Organ des linksstehenden Flügels der Demokratie immer wieder auf seine ursprüngliche Darstellung der städtischen Finanzlage zurück. Obgleich der Stadtrath die von dem Mitgliede seiner Finanzkommission, Herrn Stadtrath Herschel, in der Saalbauerversammlung gegebene und vor dem Stadtrathscollegium wiederholte Uebersicht über das Finanzwesen der Gemeinde durchaus gebilligt hat, und obgleich der Herr Oberbürgermeister es in Uebereinstimmung mit dem Stadtrath „für richtig“ befunden hat, daß Herr Herschel von der „Neuen Bad. Vdsztg.“ gebrachten Verdächtigungen entgegengetreten ist, beharrt das Blatt auf seiner schon vor jener Saalbauerversammlung veröffentlichten falschen Darlegung. Bevor wir die Zahlen der „Neuen Bad. Landesztg.“ richtig stellen, sei hier zunächst constatirt, daß das Blatt thatsächlich bereits am Donnerstag, 18., Abends, also zwei Tage vor jener Saalbauerversammlung, in welcher angeblich der Angriff der nat.-lib. Partei gegen die frühere städtische Verwaltung erfolgt sein soll, die gegenwärtige Stadtverwaltung verdächtigt hat. Wörtlich schrieb das Blatt in seiner Nummer 471:

„Was sagt aber die Bürgerschaft der Stadt Mannheim dazu, wenn wir hiermit mittheilen, daß die Mannheimer Schuldenlast sich in den 3 Jahren national-liberaler Stadtverwaltung von 1887—1890 verdoppelt hat? Daß die Schuldenlast von 1887 von 7,700,000 M. auf 14,000,000 M. gestiegen ist? Lassen wir nun an dieser Stelle folgen den heutigen

Schuldenstand der Stadt Mannheim.

31. December 1886 betrug derselbe	7,396,900 Mark.
Dazu kamen:	
Noch unerhobene aus den Anleihen von 1885	700,000 „
Anleihen von 1888	6,500,000 „
	14,596,900 Mark.

Von dieser Summe sind in Abzug zu bringen:

Rückzahlung der Anleihen von 1881 und 83 an den Invalidenfond und das Institut	3,838,900 „
	10,758,000 Mark.

Ferner ab:

Amortisationen 1886/89	780,300 „
Schuldenstand Ende 1889	10,027,800 Mark.

Dazu kommen:

Das Anleihen von 1890, das aber erst allmählig bis Juni 1892 erhoben wird	4,000,000 „
	14,027,800 Mark.

Die Eingänge von Strafenkosten und Rauschschillingen von Mitte 1887 bis 20. Mai 1890 (neues Anleihen) dürfen angenommen werden zu mindestens

1,300,000 „

15,327,800 Mark.

Wir sind logischer, als die Verfasser des national-liberalen Programms von 1887 und erwägen, daß von dieser Schuldenlast von Mark 15,327,800 in Abzug zu bringen sind jene Anleihenbeträge, die zwar schon contrahirt, aber in die Stadtkasse noch nicht geflossen sind. Im n.-l. Flugblatte von 1887 werden die in den ersten Ziffern angegebenen Mark 700,000, die erst später eingingen, allerdings schon zur „demokratischen Schuldenanhäufung“ hinzugerechnet. Die thatsächliche Schuldenlast der Stadt beträgt heute jedoch nicht 15,327,800 Mark, sondern ungefähr 14,000,000 M.

Diese Zahlen sprechen doch eine ganz andere Sprache, als die die Zahlen vor 3 Jahren! Und was ist in den 17 Jahren freisinniger Verwaltung, und was ist in den 3 Jahren national-liberaler Verwaltung geschehen? Hier ist eine ganz genaue Prüfung sehr notwendig, denn hier nähern wir uns in der That einer Schuldenmacherei, mit welcher die Leistungen gleichen Schritt nicht halten.“

Aus dieser Darstellung der „Neuen Bad. Vdsztg.“ geht doch ganz unzweifelhaft hervor, daß das demokratische Blatt der neuen Verwaltung abzüglich der von dem neuen Vier-Millionen-Anleihen noch unerhobenen Summen eine Schuldenlast von 14,000,000 Mark aufbürdet. Herr Stadtrath Herschel hat in jener Saalbauerversammlung nachgewiesen —

und der Stadtrath hat diesen Nachweis für richtig befunden —, daß 1) jene 1,800,000 Mark, welche die frühere Stadtverwaltung dem neugewählten Stadtrath an Creditbewilligungen zur Zahlung hinterließ, doch unbedingt von jener Summe abzuziehen sind, welche von der „Neuen Bad. Vdsztg.“ der neuen Verwaltung als eine von ihr contrahirte Schuld angerechnet werden. Der neue Stadtrath mußte das ihm hinterlassene Erbe antreten und für Bewilligungen, die nicht er, sondern die frühere Verwaltung genehmigt hatte, die Mittel beschaffen.

2) Es ist ganz natürlich, daß von dem Viermillionen-Anleihen der Finanzverwaltung nur jene Summe als gegenwärtiger Schuldbetrag aufgerechnet werden kann, die dem Anleihen bereits thatsächlich entnommen wurde, somit nur 500,000 Mark. Die neue Stadtverwaltung ahmt hiermit nur das ihr von dem früheren Stadtrath gegebene Beispiel nach, der von dem 1888er Zwei-Millionen-Anleihen in den Rechenschaftsberichten von 1888 und 1887 nur jene Summen aufführte, die von diesem Anleihen thatsächlich erhoben und verausgabt wurden. Der nicht erhobene, bedeutende Rest des von der früheren Stadtverwaltung contrahirten Anleihens mußte vom jetzigen Stadtrath auf eigene Rechnung übernommen werden.

3) Die „Neue Bad. Vdsztg.“ rechnet aus, daß die Sieben-Millionen-Schuld der früheren Stadtverwaltung innerhalb der drei Jahre der nat.-lib. Verwaltung auf 14 Millionen angewachsen sei. Das ist einfach unwar. Denn zunächst sind von den 14 Millionen 1,800,000 Mark in Abzug zu bringen, welche von der demokratischen Stadtverwaltung bewilligt wurden, die aber von der vor drei Jahren gewählten neuen Stadtvertretung beschafft werden mußten, ihr also nicht in's Schuldbuch geschrieben werden können, ferner sind von dem Vier-Millionen-Anleihen noch 3 1/2 Millionen nicht erhoben, um welche beiden hohen Beträge der von der „N. Bad. Vdsztg.“ aufgeführte Schuldenstand sich thatsächlich vermindert, so daß in Wirklichkeit die Schulden der Stadt Mannheim vom 31. December 1887 bis zum 1. Juni 1890 nur um ca. 800,000 M. gewachsen sind. Man hatte wohl nicht nöthig, schon jetzt das Vier-Millionen-Anleihen zu contrahiren; aber gerade der Abschluß desselben beweist, wie voraussichtlich die neue Stadtvertretung war, und wie fürsorglich sie dachte, indem sie sich für die im Laufe der nächsten Jahre auszuführenden städtischen Arbeiten die nöthigen Geldmittel zu einem Zinsfuß und unter Gebirgsverhältnissen sicherte, die sehr leicht durch wirtschaftliche Krisen, Kriegsgefahr u. s. w. sich verschlechtern könnten und den städtischen Haushalt höher belasten müßten. Dafür geführt der Stadtverwaltung der Dank der Bürgerschaft. — Und nun zur Beweisführung, daß Herr Stadtrath Herschel nicht provoziert, sondern vielmehr zur Abwehr unwahrer Angaben der „N. Bad. Landesztg.“ das Wort ergriffen hat.

In der am 30. Sept. stattgefundenen demokratischen Versammlung hat ein Redner sich folgendermaßen geäußert: „Sie werden sich erinnern, daß ich in meiner letzten Rede bereits gesagt habe und der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß ich Anfangs geglaubt, wir würden aus dieser Wahl ohne persönliche Anzuspaltungen herauskommen. Wir müssen ein für allemal festnageln, daß der erste Angriff von Herrn Herschel ausgegangen ist.“ Dieser Behauptung gegenüber wollen wir „ein für allemal festnageln“, daß Herr Herschel zum ersten Male am 20. September Abends im Saalbau zur Klarstellung der Sachlage das Wort ergriffen hatte, während die „Neue Bad. Landesztg.“ bereits zwei Tage vorher von der „Schuldenmacherei“ der gegenwärtigen Stadtverwaltung und von der „Verdoppelung der Schuldenlast“ sprach. Diese eine Thatsache mag genügen, um auf Grund seiner eigenen Worte das demokratische Blatt und jenen demokratischen Vereinsredner der Unwahrhaftigkeit zu überführen. Es ist diese Richtigstellung im Interesse der städtischen Creditwürdigkeit, welche durch unwahre Preisangaben geschädigt werden könnte, bringen geboten gewesen, eine Pflicht, der wir uns nicht entziehen mochten.

* Liberalismus und Sozialdemokratie in Belgien.

Das übereilte Bündniß, welches vor einigen Tagen die radikale Vereinigung mit der Brüsseler Föderation der sozialistischen Arbeiterpartei geschlossen hat, gab den Anlaß zu einem abermaligen Bruch innerhalb der liberalen Partei, nämlich zu der

von Seiten der doktrinären Liga erfolgten Kündigung des im April d. J. mit der radikalen Vereinigung geschlossenen Wahlvertrages, demzufolge diese beiden liberalen Fraktionen sich verpflichteten, für die Gemeinde- und Provinzialrathswahlen des Jahres 1890 eine gemeinsame Kandidatenliste aufzustellen. Der in zahlreich besuchter Generalversammlung gefaßte Beschluß der Liga stützt sich auf die ausdrückliche Bestimmung jenes im April geschlossenen Vertrages, daß die Aufstellung einer gemeinsamen Liste nur dann erfolgen könne, wenn alle Kandidaten der liberalen Partei angehören und ausschließlich ein liberales Programm vertheidigen. Mit dieser Bestimmung sieht der am Dienstag von der radikalen Vereinigung mit der sozialistischen Arbeiterpartei geschlossene Vertrag, dem zufolge in die liberale Liste auch zwei sozialistische Kandidaten aufgenommen werden sollen, denen die Vertheidigung ihres eigenen sozialistischen Programms ausdrücklich gestattet wird, in direktem Widerspruch. „Wenn wir,“ so äußerte sich mit großem Rechte der Präsident der Liga, „durch Auflösung unseres Vertrages mit der radikalen Vereinigung und weigern, ein Bündniß mit der sozialistischen Partei einzugehen, ihr Programm neben dem unsrigen anzuerkennen und ihre Kandidaten zu unterstützen, so geschieht dies zur Vertheidigung der wahren Interessen des Liberalismus und zur Sicherung seiner Zukunft; es ist unmöglich, daß ein Einverständnis zu Stande komme zwischen der liberalen Partei und einer Partei, deren Ziel die Abschaffung des Privateigentums ist und welche sich als Aktionsmittel der allgemeinen Strikes bedient, d. h. des Ruines unseres Handels und unserer Industrie.“ Es war von Seiten der doktrinären Liga ein Beweis sehr großen Entgegenkommens gegen ihre bisherigen radikalen Verbündeten, daß sie in derselben Versammlung beschloß, die Konsequenzen der Vertragskündigung nur auf die sozialistischen Kandidaturen auszuweiten und demgemäß eine unvollständige Liste aufzustellen, unter der Voraussetzung jedoch, daß die radikale Vereinigung in gleicher Weise verfare. Sollte die letztere dagegen durch eine vollständige Liste die Kandidaten der Liga bekämpfen, dann wird auch die Zahl der doktrinären Kandidaten sofort auf 19 vervollständigt werden.

Wie behauerlich im Interesse der Parteieinheit dieser abermalige Zwist auch sein mag, so kann man der gemäßigten Fraktion des belgischen Liberalismus doch nur Glück wünschen, daß sie durch ihren energischen Beschluß offenes Zeugniß dafür abgelegt hat, daß sie weder direkt noch indirekt den sozialistischen Grundsätzen Vorzug leisten will. Es wurde schon bei früherer Gelegenheit darauf hingewiesen, daß eine dauernde Vereinigung der gemäßigten mit der radikalen Partei nur unter der Bedingung zu Stande kommen kann, wenn die letztere sich des Viehdügelns mit sozialistischen Ideen vollständig enthält und wieder auf den Boden einer verfassungsmäßigen Partei zurückkehrt. Leider wird diese Hoffnung sich nicht so leicht erfüllen, vielmehr hegt man begründete Furcht, daß der Radikalismus früher oder später sich mit dem Sozialismus verschmelzen und der gemäßigte Liberalismus auf sich allein angewiesen sein wird. (Sanz so, wie bei uns in Deutschland. D. R.)

* Die Revolution in San Salvador.

Ueber die Revolution in San Salvador bringt ein der Köln. Zig. zur Verfügung gekellter Privatbrief interessante Mittheilungen, denen wir folgende wesentliche Stellen entnehmen:

Esmeralda bei San Salvador, 11. August.

Wir haben in letzter Zeit eine Revolution hier erlebt, daß ich etwas weit zurückgreifen muß, um die Ereignisse in Kürze verständlich zu machen. Wie Du weißt, waren wir mit unserm Präsidenten Francisco Menendes sehr zufrieden; es wurde sehr viel für Schulen ausgegeben, Eisenbahnen gebaut, Schulden abbezahlt u. s. w., sodas der Credit des Landes im In- und Auslande stieg. Leider war der Präsident eigenfinnig, daher fortwährender Ministerwechsel, und zuletzt umgab er sich mit Leuten, die dem Volke unympathisch waren. In diesem letzten Jahre merkte man serner die Absicht des Präsidenten, sich wieder wählen zu lassen, und er stellte einen Scheincandidaten auf, gegen den Jedermann im Lande war. Andere falsche Wahregeln machten ihm seine früheren Wahlsiege, General Rivas, zum Feinde, unter dessen Führung sich die Indianer aus dem Departement Conzupaque wiederholt empörten. Diese kleinen Aufstände kosteten dem Lande viel Geld; dazu kam, daß in einer Nacht der Nationalpalast in Salvador abbrannte, in dem sich das Gericht, das Archiv, die Post, die Schatzmeisterei u. s. w. befanden. Der Brand war Schuld des Präsidenten, der die Wache aus diesem vertheidigten Gebäude zurückgezogen hatte. Um die Schuld von sich abzuwälzen, wurde ausgedrengt, die feindlichen Parteien hätten das Gebäude angezündet. Man erhob

man willkürliche Steuern, 1 Dollar auf jeden Centner Kaffee, der ausgeführt wurde, u. s. w. Am 22. Juni, dem Jahrestag des Einzuges des Präsidenten Menendes, war großes Fest in Salvador und am Abend ein Ball im Weißen Hause. R. und seine Frau waren hier auf dem Lande bei uns zum Besuch. Sie bereiteten mich, mit ihnen nach Salvador auf den Ball zu gehen. Gegen 9 Uhr Abends begaben wir uns nach dem Weißen Hause. Auf den Straßen war alles still, wie gewöhnlich, die Wache vor dem Weißen Hause, welches hell erleuchtet war und im Garten spielte die Militärmusik. Der erste Tanz begann. Die drei Töchter des Präsidenten machten die Honneurs. Der Präsident war nicht sichtbar, da er, wie es hieß, krank war und erst später erscheinen würde. Ich unterhielt mich gerade mit Mr. R., als der Musikdirektor auf uns zukam und sagte: „Da spielt gerade die Militärmusik von St. Ana, was soll das bedeuten? Er hatte in der That recht, sie spielte den Generalmarsch und plötzlich wurde eine allgemeine Bewegung bemerkbar, alles stürzte nach den Thüren des Corridors, und auch ich. Aber, o Schrecken, der ganze Flux hand voll Soldaten mit gezogenen Bajonetten und alles rief: „Ein Aufruhr, eine Revolution, diesmal ist es Ernst.“ Im selben Augenblick hörte man die Stimme des Anführers General Martial, der laut rief: „Der Präsident und der Kriegsminister sollen sich sofort präsentiren. Wenn sie nicht in 5 Minuten erscheinen, wird das Haus beschossen und ich sehe für nichts!“ Da der Präsident wirklich im Bett lag, so konnte er natürlich nicht sofort erscheinen. Auf einmal entstand ein heftiges Gewehrfeuer und das Gebäude wurde von allen Seiten beschossen. Nun lag die Aufregung aufs höchste. Dazu hörte man die Aufe: in drei Minuten kann das ganze Haus in Brand stehen! Unterdessen stiegen sich einige beherzte Herren in pourparlans mit dem Anführer ein und verlangten, daß man wenigstens die Damen heraus lassen solle. Dieser, ein ebenso beherzter als gewaltthätiger General, ging sofort hinaus, gab den Befehl, das Schießen einzustellen, erhielt aber dabei selbst von einem Offizier der Wache einen Streifschuß auf der rechten Wade, kam mit blutendem Gesicht wieder herein und ertheilte die Erlaubniß, daß die Damen sich hinausbegeben könnten. So eilten wir durch mehrere Straßen; hinter uns fiel ein Schuß und ein Soldat blieb todt liegen. Endlich erreichten wir unser Haus. Gegen 2 Uhr wurde uns gegenüber die Thür der National-Druckerei gewaltsam erbrochen, von Militär besetzt und gleich die Proklamations des neuen Präsidenten Ezeta gedruckt. Die Polizei, von diesem gewonnen, sorgte für Ordnung in den Straßen, kopfte auch bei uns an, wir sollten das Licht auslöschen, und da jeder seine Thüren verschloß hielt und nur Militär auf den Straßen war, kam keine Unordnung vor. Um 2 Uhr klopfte ein Bekannter an und sagte uns, der Präsident Menendes und der General Martial seien todt. In der Casa blanca war der Präsident eiligst aufgestanden, rief per Telephon seinen General Ezeta, zu dem er das größte Vertrauen hatte, als er hörte, daß dieser gerade der Herrschwerer sei. Dr. B. war sofort zum Präsidenten hinaufgegangen, dieser ging mit dem Säbel in der Hand hinunter, als auch seine Ehrenwache kam, ihn zu vertheidigen. Menendes trat aber mitten unter die Kämpfer und rief: „Ich will kein weiteres Blutvergießen, Verräther, nehmt mein Blut mit den Waffen, die ich selbst in eure Hand geleitet!“ Im selben Augenblick traf ihn ein Gehirnschlag und er fiel todt um. Dr. B. machte nachdem er und andere ihn auf ein Bett getragen, Versuche, doch vergebens, ging dann durch die kämpfenden Reihen, um Verbandmaterial für die Verwundeten zu holen, wobei er erst am Ausgange „Viva Menendes“ und als er zurückkam „Viva Ezeta“ rufen mußte. Mit dem Tode des Präsidenten hörte der Kampf auf. Ezeta hatte dem Präsidenten alles zu verdanken und ist im wahren Sinne der Brutus des Cäsar geworden. Ihn verdammt die allgemeine Meinung. Am nächsten Morgen haben Frau und Töchter im Ballsaal neben der Leiche des Präsidenten gesehen. Soldaten und Ueberreste, alles in einem Raume, als die Ordre kam, das Haus zu räumen. Nun zog die Familie mit der Leiche in's Haus der verheirateten Tochter. Jung und alt strömte dorthin um Seilschiff zu bezeugen. Ezeta ist noch Präsident.

Da erklärte Guatemala, ihn nicht anerkennen; so begann der Krieg mit Guatemala. Während der Präsident mit der Armes an der Grenze war, kam der General mit 1300 Mann Soldaten nach Salvador, um auch gegen die Guatemalten zu ziehen. Man fürchtete, Ribas würde zurückkommen und die Stadt einnehmen, um Ezeta abzulehen. Den ganzen nächsten Tag wurde noch geschossen. Ribas hatte am Abend die Cafeterien in Santa Tecla genommen, dann ist er nach Salvador gekommen, hat aber das Volk vorbereitete gefunden und starken Widerstand leistend. Das Schießen dauerte noch den ganzen nächsten Tag und die Nacht fort. Endlich, am zweiten Tage um 6 Uhr früh, hatten sie die Stadt-Cafeterie genommen durch List und gefällige Ordre, und zogen alle ein. Alle in Salvador fürchteten sich vor den wilden Indianern aus Copulapetut, doch kam weder Blindung noch sonst etwas vor. Ezeta hatte alles erfahren und kam sein Bruder in Eile mit 2000 Mann nach Salvador. Wieder begann entsetzliches

Schießen. Die Hauptplätze und das Weiße Haus wurden schnell genommen. Ribas hatte sich mit seinen Indianern in der Artillerie-Caserne eingeschlossen. Nach abermals zwei Tagen, das Gewehrfeuer hatte fortgedauert, suchte General Ribas bei Nacht und stürmendem Regen mit seinen Leuten zu entkommen, wurde gefangen und am nächsten Tage auf dem Hauptplatze rücklings erschossen. Viele waren mit Ribas compromittirt, um den erwählten Präsidenten Ayala einzusetzen. Die allgemeine Meinung ist heute noch gegen Ezeta. Ich gab den Befehl, in meinem Hause sofort die deutsche Flagge aufzuziehen, und ist es unversehrt geblieben. Viele haben darin Schutz gesucht und waren 24 Frauen und viele Männer darin. Unterdessen geht der Krieg mit Guatemala und Honduras fort. Wir glauben kaum, daß Ezeta bleibt, da alles gegen ihn ist. Es ist dies ein langer Bericht, liebe Schwester, doch habe ich mich nur kurz gefaßt, damit Du eine Idee von den Vorgängen hier bekommst, die wir hier in den deutschen Zeitungen ganz anders und entstellert gelesen haben. Der Präsident ist weder an Vergiftung, noch Verwundung gestorben, sondern durch einen Gehirnschlag. Er war kränzlich Dr. Browe war bei ihm, als er starb.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 6. October 1890.

Personalmeldungen.

Ministerium des Innern.

Die nicht etatmäßige Stelle eines Actuars beim Amt Donaueschingen wird dem Actuar Otto Kaiser von Obergeißbach a. St. beim Amtsgericht Offenburg übertragen. Die nicht etatmäßige Actuarstelle beim Amt Mannheim wird dem Actuar Emil Bern beim Amt Wülheim übertragen. Dem Actuar Karl Witte mann von Buchen wird die nicht etatmäßige Stelle eines Actuars beim Amt Konstanz übertragen. Der nicht etatmäßige Actuar Josef Späth beim Amt Konstanz wird zum Amt Säckingen versetzt. Dem Actuar Carl Wilhelm Ritter von Schwegenen wird die nicht etatmäßige Stelle eines Actuars beim Amt Wülheim übertragen. Rechtspraktikant Gustav Haag beim Amt Wühl wird dem Amte Rosbach als Gehilfe beigegeben.

Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

In den Ruhestand versetzt wurde: Böhrle, Jakob, Registrator beim Amtsgericht Durlach, auf Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienstführung. — Entnommen wurde: Hertweg, Gustav Emil, Aufseher am neuen Amtsgefängnisse Karlsruhe, zum Aufseher I. Klasse, Döll, Karl, Actuar beim Amtsgericht Wolfach, zum Registrator beim Amtsgericht Karlsruhe. — Verliehen wurde: Matthes, Heinrich, Actuar beim Amtsgericht Mannheim, die etatmäßige Amtsstelle eines Actuars daselbst. — Beigegeben wurde: Sanders, Daniel, Dr. Referendar, dem großh. Notar Strübe in Mannheim, v. Schauenburg, Rudolf, Freirecht, Referendar, dem Sekretariat des Landgerichts Konstanz. — Zugewiesen wurde: Deß, Oskar, Actuar von Waldstadt, dem großh. Amtsgericht Wiesloch, Brand, August, Actuar in Weinheim, dem großh. Amtsgerichte daselbst, Rod, August, Actuar in Rosbach, dem großh. Amtsgericht Wolfach. — Verlegt werden: Lebkuchen, Georg, Actuar beim Landgericht Konstanz, zum Amtsgericht Schwellingen, Kunkel, Heinrich, Actuar beim Amtsgericht Schwellingen, zum Landgericht Konstanz, Decker, Peter, Actuar beim Amtsgericht Weinheim, zum Amtsgericht Säckingen, Reinhard, Konrad, Registrator beim Amtsgericht Waldsiedel, zum Amtsgericht Durlach, Herbolzer, Martin, Registrator beim Amtsgericht Karlsruhe, zum Amtsgericht Waldsiedel. — Entlassen wurde seines Dienstes: Amelung, Gustav, Actuar beim Amtsgericht Säckingen, wegen Eintritts in den Militärdienst.

Schulwesen.

A. Mittel- und Gewerbeschulen, Lehrerbildungsanstalten u.

Beförderungen und Ernennungen: Hefner, Josef, Beamtpraktikant und Volontär am Gymnasium in Freiburg, zur Stellvertretung an jenes in Herrsching, a. S., Lehrpraktikant und Volontär an der Realschule in Heidelberg, als prov. Lehrer an die Realschule in Mannheim. Starck, Friedrich, Lehrpraktikant, zur Ablegung des Probejahres der Realschule in Mannheim zugewiesen. Dingels, Jakob, Heinrich, Realschulandant, a. St. an der Gewerbeschule in Waldsiedel, in gleicher Eigenschaft an die höhere Bürgerschule in Buchen. Solder, Friedrich, Zeichenlehrantenandant, in dieser Eigenschaft an die Gewerbeschule in Heidelberg. — Gestorben: Müller, Philipp, Reallehrer a. D., früher an der höheren Mädchenschule in Mannheim.

B. Volksschulen.

Beförderungen und Ernennungen: Bender, Damian, Unterlehrer in Neubausen, als Unterlehrer nach Wörth. Beyerle, Gustav, Unterlehrer in Riebsbach, wird Hauptlehrer in Riedergeißbach. Brehm, Ernst, Schulverwalter in Neuburgweiler, wird Hauptlehrer daselbst. Bucher, Albert, Schulandant, als Unterlehrer nach Eiersheim.

Ebert, Ernst Ludwig, Schulverwalter in Großenholzheim, wird Hauptlehrer daselbst. Fesemeyer, Josef, Hauptlehrer in Kammungen, wird Hauptlehrer in Altenburg. Häffner, Anton, Unterlehrer in Weitenung, als Unterlehrer nach Neubausen. Käberer, Carl, Schulverwalter in Handwuchsheim, wird Hauptlehrer in Dossenheim. Käßlin, Georg, Schulverwalter in Wilsbühl, wird Hauptlehrer in Ueberlingen (Stadt). Kdniger, Oskar, Unterlehrer in Kilsheim, als Unterlehrer nach Weitenung. Kühnmann, August, Unterlehrer in Wörth, als Unterlehrer nach Wiesenthal. Lauer, Gustav, Schulverwalter in Weisweil wird Hauptlehrer daselbst. Leypert, Florian, Schulverwalter in Stobren, wird Hauptlehrer daselbst. Link, Binzenz, Hauptlehrer in Gütensfeld, wird Hauptlehrer in Ichenheim. Löhberger, Theodor, Schulandant, als Unterlehrer nach Wilsbühl. Vockheimer, Valentin, Unterlehrer in Godesheim, wird Hauptlehrer in Weissenhaus. Dörs, Julius, Unterlehrer in Mönchzell, als Unterlehrer nach St. Leon. Niemannsperger, Georg, Unterlehrer in Jhringen, wird Hauptlehrer in Kammungen. Sailer, Juliana, Hilfslehrerin in Sedenheim, wird Schulverwalterin daselbst. Schäfer, Hugo Alfred, Schulandant, als Hilfslehrer nach Karlsruhe. Schäfer, Alois, Unterl. in Unterharmerbach, wird Hauptlehrer in Reichenbach. Schwab, Julius, Schulandant, als Unterl. nach Kilsheim. Siegwirth, Joh., Hauptl. in Muckenbühl, wird Hauptl. in Dallau. Stahl, Heinrich, Unterlehrer in Säckingen, als Unterlehrer an die Lehnungsschule des Lehrerseminars I in Karlsruhe. Striegel, Philipp Leo, Hauptlehrer in Büchig, A. Bretten, wird Hauptlehrer in Grünsfeld. Sturm, Fridolin, Schulverwalter in Beuren a. A., wird Hauptlehrer daselbst. Tröndle, August, Unterlehrer in Wiesenthal, als Unterlehrer nach Bagen. Walzenbach, Otto, Hauptlehrer in Ebenheid, wird Hauptlehrer in Säckingen. Wolf, Josef, Schulverwalter in Kappelrodt, wird Hauptlehrer daselbst. Jöllinger, Benedikt, Schulverwalter in Oerschiedersbach, wird Hauptlehrer daselbst. — Auf Ansuchen der Stelle entbunden: Bickel, Maria, Unterlehrerin in Wühl. — Gestorben: Wilhelm, Max, Unterlehrer in Moos.

(Finanzministerium.)

Steuerverwaltung.

Ulmer, Jakob Friedrich, a. S. Bureauhilfe in Offenburg, wurde zum Steuererhebungshelfer ernannt und ihm die erledigte etatmäßige Gehaltsstelle bei der Steuererhebung II in Mannheim übertragen. — Versetzt wurden: die Steuerausheber Bracht, Othmar, in Trüben, nach Heidesberg; Reichenberger, Karl, in Königshausen, nach Trüben; Häusler, Wilhelm, in Emmendingen, nach Königshausen; Hoyer, Friedrich Ernst, in Aglasterhausen, nach Amlshausen; Bensch, Mathias, in Bruchsal, nach Amlshausen; Böhrle, Leopold, in Ralsch, nach Ralsch; Schmitt, Adam, in Säckingen, nach Ralsch; Sicking, Josef, in Weinheim, nach Säckingen; Schmidt, Leopold, in Stodach, nach Weinheim; Aris, Sebast., in Bruchsal, nach Eggenstein; Hertweg, Alexander, in Lodenburg, nach Bruchsal; Raier, Alexander, in Säckingen, nach Lodenburg; Böhrle, Johann Georg, in Eppingen, nach Säckingen. — Mit Verleihung der Stelle eines Steuererhebungshelfers wurden betraut: Danzeisen, Johann Georg, Bizefeldwibel von Brötlingen, in Stodach und Raier, Adam, Bizefeldwibel von Balzfeld in Eppingen.

Groß-Gendarmenkorps.

Befördert wurden: Rothmund, Jakob, Gendarm von Mühlburg, nach Tiefenbrunn Sandriiser, Othmar, Gendarm von Karlsruhe, nach Herrsching. Köhler, Andreas, Gendarm von Sinsheim, nach Großenhain. Hanns, Alois, Gendarm von Babstadt, nach Sinsheim. Link, Ludwig, Gendarm von Amlshausen, nach Babstadt. Stumpff, Johann, Gendarm von Mannheim nach Amlshausen. Frig, Josef, Gendarm von Schwellingen, nach Neubau. Dietrich Franz Laver, Gendarm von Großenhain, nach Mannheim. Dier, Konstantin, Gendarm von Mannheim, nach Großenhain. Bunschuh, Karl, Gendarm von Eppingen, nach Mannheim.

Hofbericht. Der Großherzog und die Großherzogin, sowie der Großfürst Michael und die Großfürstin Olga von Rußland mit ihrem jüngsten Sohne trafen Samstag Vormittag 10 Uhr 40 Min. in Karlsruhe ein. Am Bahnhofe waren zum Empfang anwesend Prinz Karl, Staatsminister Dr. Turban, Oberstallmeister von Holzang und Gemalin, Oberkammerherr von Gemmingen und Oberhofmeisterin von Edelesheim. Die Herrschaften verließen alle den Bagen und verweilten bis zum Abgange des Zuges im kaiserlichen Wartenlokal. Um 11 Uhr erfolgte die Weiterreise der Großfürstlichen Herrschaften. Die Großherzogin fuhr hierauf zum Schlosse, während der Großherzog sich in das Rathhaus begab, um daselbst die Modelle für das für Karlsruhe bestimmte Kaiser-Wilhelm-Denkmal zu besichtigen. Nach dem Entschlusse im Großherzoglichen Schlosse nahm Seine Königl. Hoheit die Meldung mehrerer Offiziere entgegen. Um 12 Uhr ertheilte der Großherzog bis 2 Uhr Civilpersonen Audienz a. A. dem Landgerichtsdirektor Ulrich und dem Privatmann David A. B. e. f. e. n. von Mannheim, dem Ober-

Feuilleton.

— Ein Fachblatt für Bettler. Bei dem allgemeinen Aufzuge, den die Pariser Presse und die verschiedenen Wohltätigkeitsvereine der französischen Hauptstadt in diesem Sommer gegen die Straßenbettelerei eröffnet haben, entdeckte man auch die Existenz eines schon seit zwei Jahren in Paris erscheinenden Wochenblattes, welches einzig und allein die Interessen des lechtenden Standes vertritt. Dieses Blatt erscheint allerdings in einer beschränkten Auflage und wird nur an die „Fachgenossen“ abgegeben; es beschäftigt sich auch keineswegs mit Politik oder schändlichen Dingen, sondern bringt nur kurze „Nachrichten“ und Mittheilungen aus dem Kreise der „Berufsgenossen.“ Der Preis jeder Nummer beträgt 20 Cents, ist also ein ziemlich hoher; das Hauptgeschäft aber macht der Verleger des Blattes mit den Annoncen, welche auch für Nichtberufsgenossen ganz interessant zu lesen sind. Da findet man z. B. Anzeigen folgender Inhalts: „Gesucht wird ein Blinder, welcher etwas auf der Höhe spielen kann“, oder: „Gesucht wird ein Bahmer für ein gut frequentirtes Seebad, bevorzugt werden Personen, welchen der rechte Arm fehlt. Gute Referenzen und eine kleine Caution erforderlich.“ Derartige Annoncen enthält jede Nummer dieses „Bettlerorgans“ zu Dutzenden, in denen aber stets an Agenten verwiesen wird, welche die Stellen nachweisen. In Paris hat man während der letzten Wochen mehr als zwanzig solcher Stellenvermittlungsbureaus aufständig gemacht, welche ganz Frankreich und vor allem die Wade- und Kurorte mit Bettlern jeder Art versorgen und deren Publikations-Organ jenes „Fachblatt für Bettler“ ist. Endlich enthält dieses Blatt noch die Ankündigung aller Hochzeiten, Kindtaufste, Beerdigungsfeierlichkeiten, auch der Geburts- und Namenstage von reichen Leuten, welche den Abonnenten der Zeitung die reichliche Gelegenheit zu einem „Neinen Verdienst“ bieten können.

— Ein Mörder aus Liebe. Dieser Tage sitzen ein junges Paar in „Hotel Cabanis“ in Ville d'Avray bei Paris ab, frühstückte vergnügt, ging dann spazieren und ließ sich um 4 Uhr Nachmittags ein Zimmer gehen. Nach einer Viertelstunde erlöste ein Schuß und der junge Mann stürzte aus dem Zimmer mit verdorrtem Gesicht, einen Revolver in der Hand und rief: „Ich habe meine Geliebte ge-

tödtet, man hole die Gendarmen und lasse mich verhaften!“ Der Thäter heißt v. Wladimirov, ist russischer Abstammung, aber in Frankreich geboren, Sohn reicher Eltern, ohne Beruf, erst 20 Jahre alt. Vor zwei Monaten lernte er auf einer Reise in Südfrankreich eine Witwe kennen, welche 19 Jahre älter war, als er, zwei Kinder hatte, ihn aber so zu fesseln mußte, daß er darauf bestand, sie zu heiraten. Seine Eltern gaben schließlich nach, da alle Vorstellungen nichts nützten und Frau D. begleitete ihren Bräutigam nach Paris. Hier führte das Paar etwa 14 Tage lang ein ziemlich aufgeregtes Leben und schien sehr glücklich zu sein, was aber nicht hinderte, daß Frau D. selbst Wladimirov die Thorheit vorhielt, die er beging, wenn er der Absicht, sie zu heirathen, treu bliebe. Da reifte in dem jungen Manne, wie er dem Polizeikommissar selbst nach seiner Verhaftung erzählte, der Entschluß, die Geliebte zu tödten, damit sie ihr Versprechen nicht zurücknehmen und die Frau eines Andern werden könnte. Frau D. ist ihren Wunden erlegen.

— Krankheit oder Verbrechen? Seitens der französischen Gerichte ist am 27. September die Kleptomane amlich als eine nicht strafwürdige Eigenschaft anerkannt worden. Anfangs wurde auf dem Wege vor dem Rathhause eine wohlgekleidete Frau in mittleren Jahren dabei ergriffen, wie sie eben einem ältern Herren die Geldbörse aus der Tasche zog. Auf der Wache entpuppte sich die Diebin als eine Frau Engel, Watin eines Secretärs im Kriegsministerium. In ihrer Tasche fand man drei Portemonnaies mit Geld, welche sie an demselben Morgen gestohlen hatte. Nach den polizeilichen Feststellungen ist sowohl Herr Engel ein tadelloser Beamter und rechtlichere Mann wie auch seine Frau eine durchaus achtbare Watin und Mutter, der Niemand das geringste nachsagen kann. Vor der zehnten Strafkammer, vor welcher sich die Diebin zu verantworten hatte, jagte sie folgende Bemerken aus: „Von Zeit zu Zeit kommt es über mich wie eine höhere Macht. Ich werde dann durch eine innere Stimme gezwungen, zu stehlen. Bin ich gerade in einem Laden, so nehme ich das erste Beste, was mir zur Hand kommt, und stecke es ein. Bin ich auf der Straße, so senke ich meine Hand in die Tasche des ersten Mannes, der mir begegnet, und nehme, was ich finde. Bisher bin ich noch niemals dabei ertryppt worden.“ Der Polizeirath Dr. Garnier führte darauf in längerem Vortrag aus, Frau Engel leide an der

Kleptomane oder gewaltigen Siechtheit. Es sei dieses eine gräßliche Krankheit, denn sie vernichte vollständig den menschlichen Willen und zwingt den Menschen, Verbrechen zu begehen, trotzdem er wisse, daß es Verbrechen seien. Der von der Kleptomane ergriffene Mensch sei als unverantwortlich im Sinne des Gesetzes anzusehen. Das Gericht erkannte auf Freisprechung.

— Von einem zerstreuten Architekten erzählt der Berliner Berichterstatter der „Neuen Züricher Zeitung“ folgende erdliche Geschichte: Dieser Architekt — der Name wird vorsichtiger Weise verschwiegen — hatte für einen Berliner Kirchenbau ein Erdbecken und für einen Berliner Vorort eine Bahnhofsunterkellung zu bauen. Er entwarf die Pläne, couvertirte sie an beide Adressen und verschwand dann spurlos in Sommerferien. Als er wiederkam, sah er mit stillem Grauen, daß er die Pläne verwechselt hatte. Man hatte trotzdem fleißig darauf los gebaut. Als Bahnhofsgebäude erob sich in dem Vorort das stilvolle Erdbecken, während auf dem Kirchhof eine „Wartehalle für die Ewigkeit“ in die Lüste stieg!

— Seitens des Geschichtschreibers-Günderstift. Wie man aus Thüringen schreibt, mußte dieser Tage in Kösen eine im Uebrigen völlig vorbereitete, standesamtliche Trauung und darum natürlich auch die kirchliche Einsegnung deshalb aufgeschoben werden, weil statt der vorgeschriebenen standesamtlichen Bescheinigung aus dem Heimathorte des Bräutigams, dem Dorfe Vergwitz, daß der Geschickung ein Hindernis nicht entgegenstehe, die verblüffende Meldung eintraf, daß in der Nacht zuvor der obrigkeitliche Ausgabekasten sammt dem Aufgebote des Brautpaars — gestohlen worden war!

— Frische Bosheit. M. Figgis trifft einen Nachbar, M. Splendian, den er nicht leiden kann, und redet ihn an: „Gehen Sie, Sie wieder wohlhaft zu leben, nachdem erit getreten in der Kirche für Sie gebetet wurde.“ — M. Splendian erkannt: „Für mich gebetet? Wie hat nichts gelehrt. Wie kommen Sie darauf?“ — M. Figgis: „Der Prediger schloß doch in sein Gebet Ihre Majestät die Königin und den geringsten ihrer Unterthanen ein.“

— Von seinem Standpunkt. Der Einbrecher Witterkarl (bei der Arbeit übertrampelt): „Die Unsicherheit wird in Berlin immer größer, da kommt schon wieder a' Wächter und a' Schugmann.“

ammann Wenzel und dem Stadtpfarrer Kolle in Wiesloch, sowie dem Postbeiratspräsidenten Frhr. von Stengel in Mannheim. Um 6 Uhr 40 Minuten kehrten Ihre Königl. Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin wieder nach Calzod Baden zurück.

Der Commandeur der hiesigen verletzten Artillerie-Abtheilung ist Major v. Sanden. Die drei Batterieführer sind Hauptmann Klein, Hauptmann Freiherr von Sallmuth und Hauptmann Humann, Abtheilungs-Adjutant ist Lieutenant Nicolai.

Die künftige Nachfeuerwehr ist nunmehr in Thätigkeit getreten. Am Samstag Abend fand die offizielle Uebergabe des Dienstes an die Wache durch Herrn Bürgermeister Floß statt, welcher hierbei eine kurze Ansprache hielt, worauf Herr Kommandant Birsching noch einige ermahnende Worte an die Mannschaften richtete. Mit dem Inkrafttreten der Nachfeuerwehr sind auch die Feuermelder ihrem Zwecke übergeben worden.

Ueber die voraussichtlichen Regenverhältnisse der nächsten Jahre macht Prof. Schreiber in der Zeitschrift 'Gara' wenig tröstliche Bemerkungen. Nach ihm hängen die Niederschlagsmengen mit periodischen Vorgängen an der Sonnenoberfläche zusammen, welche von 14 Jahren abwechseln. Wir befinden uns in der Periode, die erst im Jahre 1864 abläuft und während welcher eine Fortdauer resp. Steigerung der regnerischen Witterung zu erwarten ist. Die Zeichen dafür sind kalte Sommer, warme Winter. Soll das Jahr 1891 also nicht aus der Art schlagen, so werden wir uns nicht allzu vielen Hoffnungen hingeben können.

Wiedererennen in Offenburg. Wir erhalten vom Offenburger Rennverein folgende Aufschrift: In Nummer 249 1. Bl. Ihrer geschätzten Zeitung lesen wir eine Notiz, wonach dem Pferd des Hrn. A. Wenzl dort beim Trabfahren der 5. Preis zuerkannt worden sei, während ihm thatsächlich der dritte Preis mit Nr. 76. — wurde und zwar mit der Bemerkung, daß sein Pferd am schönsten und regelmäßigsten troble von sämtlichen startenden Pferden. Wäre Wahrgang nicht gestattet gewesen, so hätte das Pferd des Herrn A. Wenzl sicherlich den ersten Preis errungen, zumal die Zeitdifferenz zwischen dem ersten Pferd und dem des Herrn Wenzl nur acht Sekunden betrug.

Landwirtschaftliches Gaufest des Walzgan-Verbands in Neckarbischofsheim. Gutem Vernehmen nach beabsichtigt der landwirtschaftliche Bezirks-Verein in Taubertalbischofsheim das Gaufest auf nächstes Jahr zu verschieben, da der Hauptzweck des Festes — die Darstellung des Standes der Viehzucht und des Erfolges der Jagdgesellschaft Neckarbischofsheim — dieses Jahr der herrschenden Maul- und Klauenepidemie wegen doch nicht erreicht werden kann.

Militär-Verein Mannheim. Am Samstag Abend fand in den oberen Räumen der 'Sambirushalle' eine kameradschaftliche Zusammenkunft der Mitglieder des neu gegründeten Militär-Vereins statt, welche sehr zahlreich besucht war. Die Zusammenkunft hatte den Zweck, die am 27. September gewählten Herren der Vorstandschaft zu begrüßen. Als der erste Präsident des Vereins, Herr Prof. W. Rathy in Begleitung mehrerer anderer Herren des Vorstands den Saal betrat, erhielt ein kräftiges Durrah. Herr Rathy dankte für den warmen Empfang und brachte ein Hoch auf den Kaiser und den Großherzog aus, welches von den alten Soldaten rühmlich aufgenommen wurde. Im Verlaufe des Abends sprachen noch die Herrn Alfred Seubert, Jakob Rubin, Viedenbach u. A. Präsident Rathy machte sodann den Vorschlag, die hiesigen militärischen Vereine in einen bellicischen Militär-Verband zusammenzuschließen, welcher sich alsdann wieder dem großen badischen Militär-Vereins-Verband anzuschließen hätte, was einstimmig die Anwesenden genehmigten. In die diesbezügliche Commission wurden die Herren Rathy, Viedenbach und Rehger gewählt. Diese Herren werden im Laufe dieser Woche mit den Delegirten der anderen hiesigen militärischen Vereine zu einer Sitzung zusammenzutreten, um das Weitere zu veranlassen. Der Militärverein zählt bereits über 500 Mitglieder.

Saalbau. Die gegenwärtig im Saalbau stattfindenden Gastspiele der Mitglieder des Frankfurter Orpheums erfreuen sich fortgesetzt allseitigen Beifalls. Leider war die gestrige Vorstellung, welche im kleinen Saale des Saalbaues stattfand, da im großen Saale das Radfahrerefest abgehalten wurde, verhältnismäßig etwas schwach besucht. Wir können der hiesigen Einwohnerschaft den Besuch dieser Gastspiele nicht dringend genug empfehlen. Schon die beiden amerikanischen Kunstschützen Capt. Leon Martin und Frank Weßern, welche zum ersten Male in Deutschland auftraten, rechtigten allein den Besuch dieser Vorstellungen. Die beiden Herren besitzen eine unglückliche Treffsicherheit im Schießen, sowohl mit Gewehren als mit Revolvern. Auf eine Entfernung von etwa 20 Schritt treffen dieselben das kleinste Laub im Durchmesser zeigende weiße Blättchen und zwar in jeder Körperstellung; sogar rücklings fallen diese vorzüglichen Schützen nicht. Grobhartiger ist noch das Schießen nach der Metallscheibe, in welcher sich ein kleines gerade für eine Kugel Raum habendes Loch befindet, in das die Kugel stets mit nie versinkender Sicherheit trifft. Ebenso bewundernswürdig ist das Schießen nach brennenden Bichtern, wodurch dieselben natürlich sofort erlöschen, sowie das

Schießen durch einen Fingerring, den der eine der Schützen in der Hand hält. Die Krone des Ganzen bildet jedoch die Nachahmung von 'Teils Meisterstück', bei welchem sich einer der Schützen ein kleines weißes Blättchen auf den Kopf stellt, das sein Kollege sodann abschießt. Lautlose Stille herrschte während diesem letzten Experiment im Saale und als das weiße Blättchen von der Kugel getroffen fiel, da tönte lauter nicht endenwollender Beifall durch den Saal. Solche Leistungen bedürfen keiner weiteren Empfehlung. Auch die übrigen Künstler bieten Vortreffliches; namentlich sind es die beiden französischen Clowns, welche mit einer trefflichen Komik große Fertigkeit auf den verschiedensten Instrumenten verbinden und die Nachahmung der Anwesenden in ständiger Bewegung zu erhalten wissen. Die Froschproduktionen des Herrn M. Vincenzo sind ebenfalls sehr lebenswerth. Großen Beifall erzielte gestern auch der vortreffliche Clown Hubert und die Wiederfängerin Fräulein Anna Velitta, welche eine sehr schöne ansprechende und durchdringende Stimme besitzt.

Der Gesangsverein Arion (Hermann'scher Männerchor) veranstaltete am vergangenen Samstag Abend zur Feier seines V. Stiftungsfestes im 'Badner Hofe' eine musikalische Aufführung. Dieselbe war sehr zahlreich besucht. Der verdienstvolle Dirigent des Vereins, Herr Musikdirector Hirsch, hatte ein hübsches reichhaltiges Programm aufgestellt, wenn auch naturgemäß großartiger und umfangreicher Gesangsaufführungen mit Rücksicht auf das in wenigen Wochen stattfindende große Concert des Vereins nicht geboten werden konnten. Außer drei Chorliedern, welche von dem Chor, der aus ca. 120 activen Sängern bestand, in sehr ansprechender Weise gesungen wurden und zwei Halbchören befanden sich auf dem Programm drei Cellovorträge des Herrn Feldermann, welcher sich bei dieser Gelegenheit wieder als Meister auf seinem schwierigen Instrumente erwies, zwei Violoncellis des in den hiesigen Gesangskreisen rühmlichst bekannten Herrn Jakob Eschmann, der wieder durch die mächtige Klangfülle seiner sympathischen Stimme die Anwesenden allgemein entzückte und zu brausendem Beifall hinriß, sowie die ansprechend zum Vortrag gebrachten Vieder des Hrn. Friess und endlich ein Duett aus der Oper 'Desiree', welches von den Herren Wollthun und Köppler meisterhaft gesungen wurde. In die Unterhaltung schloß sich ein Ländchen, welches erst in den frühen Morgenstunden sein Ende erreichte.

Ausgestellt. In dem Schaufenster von C. F. Hedel sind 26 alte Ansichten von Mannheim ausgestellt. Dieses höchst seltene Werk in Originaldecke mit französischer Sprache ist in der ehemaligen Hofbuchhandlung von Schwann (Mannheim) erschienen, ist Originalausgabe. Es ist zwar noch ein Nachdruck erschienen, wovon aber das Schloß in seiner ganzen Naturtreue fehlt, während es in diesem Originalwerk vollständig ist. Die Ansichten sind veräußert.

Ein vielbewundertes Bild im hiesigen Kunstverein von Antonio Rotta aus durch Kauf in Privatbesitz über. Dasselbe, ein eine todte Taube herzendes Kind darstellend, ist ein Meisterwerk des italienischen Malers.

Ueberfahren. Gestern Abend geriet vor dem 'Deutschen Wirth' ein Kind unter eine Droschke und erlitt dadurch einige Verletzungen.

Gestohlen wurde gestern Abend vor einer Wirthschaft in A 8 ein Taschlohn. Der Thäter wurde verhaftet.

Schläger. Im Dalengetriebe entspann sich am Samstag Abend zwischen einer Anzahl von Schiffern eine Schlägerei, wodurch mehrere Verhaftungen vorgenommen werden mußten.

Wetterverhältnisse. Gestern am Dienstag den 7. Oktober. Der 'Wetterherbommer' scheint seinem Ende nahe gerückt zu sein. In Frankreich und in der Schweiz besteht heute zwar noch ein Hochdruck von über 770 mm, allein er wird von den fortwährend neu auftauchenden Luftwirbeln im Norden Europas immer mehr eingekengt. Letztere bringen zwar von Skandinavien aus mehr nach südlicher Richtung vor, aber auch bei uns beginnt das Barometer zu fallen. Die südwestlichen bis westlichen Winde verhindern einerseits Frostnächte, führen aber andererseits Vermöhlung und trübes, wenn auch vorerst noch ziemlich trockenes Wetter herbei. Für Dienstag steht demgemäß mehrfach bewölkt, mäßig kühl, mit wenig oder keinen Niederschlägen verbundenes Wetter in Aussicht; am Mittwoch dürfte, falls sich bis Montag nicht ein neuer Hochdruck in Irland einstellt, das Wetter sich etwas regnerisch gestalten.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 6. Oktober, Morgens 7 Uhr.

Table with 4 columns: Barometerstand in mm, Thermometer in Celsius, Windrichtung und Stärke, Höhe und niedrige Temperatur des Tages. Values: 766.7, 8.6, 8.1, 56.5, 18.3, 4.8.

*) 0: Windstille; 1: schwacher Aufzug; 2: etwas stärker; 3: Sturm; 10: Orkan.

Aus dem Großherzogthum.

X. Kusheim. 4. Okt. Abends bei einbrechender Dunkelheit lief ein 4jähriger Knabe in das mit 2 Röhren bespannte Fahrwerk eines hiesigen Wagens. Der Kleine kam zu Fall und die Räder des mit Kartoffeln schwer beladenen Wagens gingen ihm über Kopf und Hals, so daß der Tod sofort eintrat. Den Fuhrleiter, ein 15jähriger Bursche, soll keine Schuld treffen.

Karlsruhe. 4. Okt. Die Leichenreste, die jüngst bei Eggenstein im Rhein aufgefunden worden sind, hat man jetzt,

auf Grund sicherer Feststellung von Bekleidungsstücken durch die Angehörigen, als die letzten traurigen Ueberreste der vor zwei Jahren beim Kohnfahren verunglückten Fräulein Verisch, Wärgerstochter von hier, erkannt. Die Leichenreste sind gesammelt und im Friedhof beigesetzt worden.

Durlach. 4. Okt. Gestern Abend ist die Gemahlin des Herrn Altbürgermeisters Karl Friedrich, Vizepräsident der 2. bad. Kammer und 2. Präsident der Allgemeinen Versorgungsanstalt in Karlsruhe, verstorben. Unterem am das Wohl der Stadt Durlach hochverdienten Altbürgermeister wird wegen dieses schweren Verlustes allgemein die aufrichtigste Theilnahme entgegengebracht.

Neue Chronik. In Riedweiler brannte die Scheune des Mechanikers Breitenstein, welche an den ledigen Landwirth J. J. J. verpachtet war, vollständig nieder. — Der große Brand in Schönwald hat einen Gesamtschaden von 100,000 M. verursacht.

Pfälzische Nachrichten.

Neustadt. 4. Okt. Die letzte Stadtverordnetenversammlung hat sich u. A. mit der Frage beschäftigt, ein neues Schlachthaus zu erbauen und den Viehmarkt außerhalb der Stadt zu verlegen. Obgleich der Herr Bürgermeister mit Rücksicht auf die Finanzlage der Stadt betonte, daß augenblicklich der Neubau eines Schlachthauses nicht thunlich sei, wurde dennoch beschlossen, ein neues Schlachthaus zu erbauen, weil ein solches unumgänglich nöthig wäre. Mit den Vorarbeiten wurde eine Commission betraut, welche nach Ablauf von 2 Monaten Bericht erstatten soll.

Gerichtszeitung.

Mannheim. 4. Okt. (Strafkammer II.) Vorsitzender Herr Landgerichtsdirektor Dr. Cadenbach, Beisitzer der Großh. Staatsbehörde Herr Staatsanwalt Wähling.

1) Der 30 Jahre alte Rangirer Andreas Winkler von Sedenheim und der gleichaltrige Wachenwärdler Conrad Schumacher von da, beide hier stationirt, sind der fahrlässigen Körperverletzung beschuldigt. Dieselbe betrifft den am 5. Juli bei der Dreher'schen Verladehalle erfolgten Unglücksfall, den die Frau des Verlademeisters Bekbecher beim Uebersteigen des Bahngeländes erlitt, indem sie von einem Rangirer überfahren wurde, in Folge dessen ihr beide Beine oberhalb des Knies abgenommen werden mußten. Die Beweisaufnahme und das Gutachten des Sachverständigen Herrn Güterverwalter Pfeifer ergab zwar, daß Winkler nicht den nach den Bahndienstvorschriften einzunehmenden Platz inne hatte, da er sonst der Frau noch hätte zurufen können, daß aber zweifelhaft ist, ob es bei der kurzen Entfernung und Zeit noch möglich gewesen wäre, das Unglück zu verhüten. Die bedauernde Frau hat es selbst an Vorsicht fehlen lassen; bei dem regen Verkehr an den Hallen ist es dem Dienstpersonal nicht möglich, jedem einzelnen Passanten ein besonderes Warnungssignal zugehen zu lassen. Dem Angeklagten Schumacher, der seit 17 Jahren als bündlicher Bediensteter bezeichnet wird, konnte eine Unachtsamkeit nicht nachgewiesen werden und erfolgte demgemäß die Freisprechung der beiden Angeklagten. — 2) Die vom Schöffengericht Weinheim gegen den 19 Jahre alten Leonard Fringier von Waghshausen wegen Körperverletzung erkannte Gefängnisstrafe von 4 Monaten wird in heutiger Berufungsverhandlung auf 2 Monate und 4 Wochen ermäßigt, welche letztere auf die Unterjüngerschaft anzurechnen werden. — 3) Gegen Valentin Schlemmer von hier, in ZK 1, 12 wohnhaft, wird wegen Vergehens gegen § 289 des R.-St.-G. eine Geldstrafe von 10 M. bzw. 2 Tagen Gefängnis erkannt. Für ein Miethzinsguthaben von 40 M. hielt der Bermiether Bauer eine Kommode zurück, die Schlemmer dennoch beim Auszug mitnahm. Seine Gegenforderung wurde vom Gläubiger in der Höhe der Schuld nicht anerkannt. — 4) Jakob Bink von Hochendorf nimmt seine Berufung gegen das Urtheil des Schöffengerichts hier vom 19. August zurück.

Theater und Musik.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Das C-Abonnement wurde am Samstag mit Rossini's 'Barbier v. Sevilla' eröffnet. Vor wenigen Tagen erst gelangte dieselbe Oper in gleicher Besetzung zur Aufführung und bedarf deshalb die letztere keiner längeren Besprechung; die Vorstellung verließ unter Herrn Hofkapellmeisters Weingartners Leitung in ausgezeichnetem Besize, aber leider hatten sich nur sehr wenig Zuhörer durch die Werke der italienischen Opernmusik anziehen lassen. Um so zahlreicher war das Publikum am Sonntag Abend erschienen, um Wagner's großartiges Werk 'Tristan und Isolde' zu hören. Frau K. K. K. entledigte sich ihrer Reiseaufgabe mit gewohnter Meisterhaftigkeit. Sie war herrlich, in Bezug und Spiel eine denkende Künstlerin, wie es nur Wenige gibt. Auch Herr Götjes als Tristan war sehr gut disponirt und hielt tapfer aus bis zum Schluß. Vortrefflich war ebenfalls die Leistung der Frau Seubert als Brangäne und des Herrn Knapp als Kurwenal. Weniger befriedigend war gestern der König Marke des Herrn Libermann, welcher an Siderheit manches zu wünschen übrig ließ. Unserm Orchester gebührt, wie bei allen diesen großen Wagneraufführungen, das höchste Lob. Selbstverständlich wurden die auf der Bühne wirkenden Künstler nach jedem Aufschluß wiederholt gerufen und wurde ihnen sowie auch Herrn Hofkapellmeister Weingartner lebhafter Beifall zu Theil. J. Ch.

Der Oberstuhlrichter.

Erzählung von Karoline Deutsch.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Unterdes war es Abend geworden. Mona war noch nicht zurückgekehrt. Der Oberstuhlrichter beschäftigte sich noch gegen eine Stunde, dann nahm er seinen Belz und verließ ebenfalls das Haus; er wollte seinen Knaben holen. Ethelka, die Schwester Orsch's, war an den Apotheker Stanzel verheiratet. Man konnte sich kein traureres Heim als die Apotheke und kein glücklicheres Paar als die Gatten denken. Sandor Stanzel war ein schlanker, brünetter Mann von angenehmem Aussehen. Er war fast zu romantisch in seiner Gemüthsanlage, ein wenig zu excentrisch in seiner Anschauung, daher schwärmte er für Frauen, die aus der gewöhnlichen Sphäre herausstraten, und seine Schwägerin Mona Orsch war in seinen Augen das Non plus ultra einer Frau, nichts desto weniger liebte er seine kleine Frau und sah ihr jeden Wunsch von den Augen ab, denn er war im Grunde ein herzenguter Mann und dann — wer sollte Ethelka nicht auf sein? Man konnte sich nichts Lieblicheres und Ertrösenderes als ihre Erscheinung denken. Sie war vierundzwanzig Jahre alt, und obwohl sie Mutter von sechs Kindern war, sah sie so kindlich aus, als ob sie achtzehn zählte. Für Gesichtchen mit den freundlichen, reibbraunen Augen, die voll Güte und Heiterkeit blühten, war so frisch, so rein, wie — ihr Gemüth, aber so wie ihr Sandor ein Ideal im Herzen trug, so beobachtete sie auch eines in ihrer tiefsten Seele: es war ihr Bruder Ferencz, zu dem sie mit einem fast andächtigen Gefühl auf sah.

Als der Oberstuhlrichter in die Wohnstube trat, blieb er einen Augenblick an der Thür stehen. Es war auch ein ungewöhnlich schöner und erquickender Anblick. Der helle, freundliche Raum! Es waren zwar keine Damastgardinen da, keine geschweiften, goldbelegten Möbel. Alles so einfach, so sauber, so behaglich, so angenehm! Der schönste Schmuck war die lachende Kindertruppe mit den dunklen, bligenden Augen und

den erhigten, gerötheten Gesichtern an der jungen Hausfrau, von der all diese Helle, diese Behaglichkeit ausströmen schien, so voll Glück und Heiterkeit frohnte ihr Gesicht. Der Apotheker verteilte gerade Aepfel und Rüsse unter die kleine Schaar und ließ sich lagenden Blickes das Krabbeln und an sich hinaufklettern der kleinen Kinder und Mädchen gefallen. Es war das Bild reinen Familienglücks. Orsch hatte nicht zum ersten Mal diese Empfindung; so oft er das Haus seiner Schwester betrat, war es ihm, als käme er aus dem trübigen, mißthigen Tagesgewühl in den tiefsten, heiligsten Waldrieden.

„Ach Ferencz, wie schön, daß Du kommst!“ rief Ethelka und eilte ihm freudig entgegen. „Du weißt, daß jeder freudige Anlaß erst die rechte Weile durch Dein Erscheinen bekommt.“ Er küßte sie liebevoll auf die Stirn und reichte seinem Schwager die Hand. Der kleine Gyula, der bis jetzt lustig nach Aepfeln und Rüssen gehandelt hatte, ließ die Beschäftigung, als er den Vater erblickte, und lief auf ihn zu. „Voh! Euch nicht führen!“ sagte der Oberstuhlrichter, „Ihr seid beim Abendbrod.“

„Eben vorüber, Ferencz. Für Dich summt noch der Theleleß; ich ließ ihn brennen, weil ich dachte, Du würdest kommen; auch Gebärtsstagskuchen habe ich Dir bei Seite gestellt.“ Sie sagte es mit vor Freude lachendem Gesicht und stellte Alles vor ihn hin.

„Wenn Du nichts dagegen hast, will ich Gyula nach Hause bringen,“ sagte Masha, zu dem Oberstuhlrichter und stand auf.

„Wie kann ich Dir so etwas zumuthen? Der Kleine schläft unterweß ein. Ich trage ihn nach Hause.“ „Weißt noch!“ bat der Apotheker, „Du kommst so selten. Unser Mädchen kann das ja besorgen.“

„Nach nicht so viel Bediens davon,“ sprach Masha in ihrer klugen Weise. „Der Weg ist nicht weit und ich habe ihn schon manches Mal auf diese Weise nach Hause gebracht.“

„Und ohne eine weitere Antwort abzuwarten, hob sie Gyula vom Schooße des Vaters und entfernte sich mit einem kurz gesprochenen 'gute Nacht'. Draußen vor den Fenstern erkundete ihr fester, sicherer Tritt, dann war Alles still. Sie

kam nicht wieder, und als der Oberstuhlrichter eine Stunde später nach Hause kam, fand er den Kleinen so warm und sorglich auf seinem Lager gebettet, als hätte es eine liebende Mutterhand besorgt.

Das Stübchen'sche Haus am Markte erstrahlte im gelben Lichterglanze. Die beiden Fensterreihen des zweiflügeligen Hauses waren all erleuchtet und waren in breiten Streifen den rothgoldenen Schein über den dunkelnden Schnee vor dem Hause, das trotz eisigem Wind und Frost eine lärmende Menge gaffend und drängend umstand.

Der Stadthauptmann Stübchen war der reichste Bürger der Stadt. Er war ein leichtlebiger Herr, etwas eitel und eingebildet, und bot Alles auf, das Fest so würdig zu gestalten, wie es die Persönlichkeit des Gastes, durch dessen Anwesenheit er sich sehr geschmeichelt fühlte, und der Reichthum des Hauses, in dem auch sonst in den gewöhnlichen Verhältnissen des Lebens ein großer Luxus herrschte, erheischte. Alles, was auf guten Namen, auf Stand und Reichthum Anspruch machen konnte, war unter den Geladenen vertreten, und so bewerte sich eine glänzende Gesellschaft in den luguridischen, hell erleuchteten Räumen. Die Herren waren theils in Gesellschaftsanzüge, theils in der bunten, malerischen Tracht des Landes, die Damen in reichster Toilette, die reizendste und eleganteste unter ihnen war Mona Orsch. Sie war wie gewöhnlich allein erschienen, denn der Oberstuhlrichter nahm niemals Theil an geräuschvollen Besetzungen. Wäre Doktor Paul Raay ein einfacher Gast im Stübchen'schen Hause gewesen, so hätten Masha und gefälliger Laß es erfordert, eine Ausnahme zu machen, um den Reffen des Ministers zu ehren; so verbat es ihm geradezu seine Stellung; er durfte nichts thun, was zu den geringsten Deutungen hätte Anlaß geben können, und das wäre unabweislich geschehen, wenn er, der Oberstuhlrichter Ferencz Orsch, bei an derartigen Zeremonien Theilnahme, namentlich bei dem Feite, das man zu Ehren Doktor Paul Raay's gab, erschienen wäre. Und die Oberstuhlrichter war so gewohnt, diesen Theil ihres Lebens allein zu genießen, daß es ihr gar nicht einmal in den Sinn kam, ihr Mann müsse sie zu diesem Balls eigentlich begleiten. (Fortsetzung folgt.)

Kunst und Wissenschaft.

Der Entwurf des Geroldenmals für Stuttgart durch Professor Donndorf ist fertig. Das Monument kommt hinter die Schloßkirche. Das Monument erhält eine allegorische Figur, die Poesie darstellend und eine Dichtung mit Palmzweigen. Die Büste des Dichters krönt das ganze Denkmal.

Johannes Bröhl, der frühere Feuilleton-Redakteur der 'Frankf. Ztg.', wird am 1. Januar nach Stuttgart überfiedeln, wo er in die 'Union' (Gotta-Krüger-Spemann) als literarischer Beirath der Oberleitung, im Besonderen für die belletristischen Beirathung 'Gartenlaube' und 'Vom Fels zum Meer' eintritt.

Der hiesige Radfahrer-Verein

veranstaltete gestern Nachmittag einen Preisloos, an welchem sich Abends ein großes Gala-Radfahrer-Tournee angeschlossen. Der Festlichkeit wohnten Radfahrer-Vereine und Sportfreunde aus allen Städten der näheren und ferneren Umgebung an. Das Fest wurde am Samstag Abend durch einen vollstimmigen Festkommers im kleinen Saalbauhalle eingeleitet, welcher bei Musik-, humoristischen und Gesangsvorträgen, sowie zahlreichen Cantus einen fröhlichen Verlauf nahm. Nachmittags 3 Uhr fand der Preisloos statt. Derselbe stellte sich auf dem Zeughausplatz auf und ging durch mehrere Straßen der Stadt nach dem Rheinpark. An dem Loos, welches durch eine Musikkapelle eröffnet wurde, nahmen 23 Vereine theil und gewährte derselbe mit seinen 217 Fahrern einen imposanten Anblick. Gegen 7 Uhr Abends nahm im großen Saale des Saalbaues das große Gala-Radfahrer-Tournee seinen Anfang. Der Saal war dicht besetzt. Eröffnet wurde das Tournee mit einem von 6 Mitgliedern des festgebenden Vereins gefahrenen Begrüßungsloos, sodann produzierten sich die in Velociped-Sportkreisen räumlichst bekannte jugendliche Radfahrerin Fräulein Karoline Weidenhammer aus Amlasthofen und alsdann der Radfahrer Emil Bins von Mainz. Nunmehr folgten das Preis-Quadrillefahren und das Preis-Gruppenfahren. Die Krone des Abends bildete jedoch das Auftreten des berühmten Radfahrers Gustav Marxner aus Dresden, welcher geradezu großartige und brillante Leistungen auf seinem Velociped bot. Auf das Turnier folgte ein Festball. Nach der ersten Polonaise wurde die Preisvertheilung vorgenommen, welche folgendes Ergebnis hatte: Preisloos: I. Preis Nürnberg-Gostenhofener Radfahrerbund, II. Preis Neustadt, III. Preis Ludwigshafen. Quadrillefahren: I. Preis Nürnberg-Gostenhofener Radfahrerbund, II. Preis Radfahrerbund Mannheim, III. Preis Nürnberg-Gostenhofener Radfahrerbund. Gruppenfahren: I. Preis Radfahrer-Verein Münden, II. Preis Velociped-Club Amdach, III. Preis Nürnberg-Gostenhofener Radfahrerbund. Außerdem hatte sich am Konkurrenzfahren noch der Würzburger Radfahrer-Verein betheiligt.

Die Einweihung des renovirten Denkmals

zur Erinnerung an die Schlacht bei Seddenheim, welche gestern Nachmittag abgehalten wurde, verlief in der großartigsten Weise. Das Denkmal war von dem Herzog von Baden, Friedrich III., errichtet worden zur Erinnerung an die am 30. Juni 1462 stattgehabene Schlacht bei Seddenheim, welche zwischen ihm und seinen Verbündeten, dem Bischof Dieter von Mainz und dem Grafen von Hagenlobogen einerseits und dem Markgrafen von Baden, dessen Bruder, dem damaligen Bischof von Metz und dem Grafen Ulrich von Württemberg andererseits geschlagen wurde und die mit einem vollständigen Sieg des Herzogs Friedrich III. endete, welcher daher auch den Namen Friedrich der Siegreiche führte. Das Denkmal, welches sich auf Seddenheimer Gemarkung in unmittelbarer Nähe des Rhein-Neckar-Bahnhofs der Station Friedrichsfeld befindet, war mit der Zeit verfallen und so Mancher ist wohl an der etwa zwei Meter hohen steinernen Pyramide vorübergegangen, ohne zu wissen, welche geschichtliche Bedeutung dieselbe besitzt. Dem hiesigen Alterthumsverein gebührt das Verdienst, das Denkmal wieder hergerichtet und verschönert zu haben. Die gestrige Einweihung fand unter der Theilnahme der ganzen Bevölkerung von Seddenheim und Friedrichsfeld sowie der umliegenden Ortschaften statt. Mit dem um 2 Uhr 20 Minuten Nachmittags von hier abgehenden Zuge der Badischen Bahn begaben sich zahlreiche Mitglieder des hiesigen Alterthumsvereins nach Friedrichsfeld, woselbst bereits die dortigen sowie die Seddenheimer Krieger- und Gesangsvereine mit ihren Fahnen - 6 an der Zahl - Aufstellung genommen hatten. Nachdem die Mannheimer Alterthumsfreunde, an der Spitze Herr Major a. D. Seubert, die zahlreichen Festgenossen begrüßt und die Front des Zuges entlang geschritten waren, setzte sich derselbe in Bewegung. Eröffnet wurde der imposante Zug durch einen Vorreiter, mit einer Schärpe in den deutschen Reichsfarben geschmückt, dann folgten eine Anzahl Tambouren, sodann die hiesige Capellenkapelle, hierauf kam eine größere Anzahl weißgekleideter Schulmädchen, welche einem mächtigen Kranz trugen, der später um das Denkmal befestigt wurde, alsdann folgten die Mannheimer Alterthumsfreunde und hierauf die Seddenheimer und Friedrichsfelder Gesangs- und Kriegervereine. Der Zug bewegte sich durch den reich geschnittenen Ort nach dem Festplatze, welcher mit Platanen in den deutschen, badischen und früheren pfälzischen (blau-weiß) Farben geschmückt war. Eröffnet wurde die Feier durch einen Gesang der Seddenheimer Gesangsvereine. Hierauf hielt der Vorsitzende des hiesigen Alterthumsvereins, Herr Major Seubert a. D. die Festrede, in welcher er die Ursachen, den Verlauf und die Folgen der für den Herzog so siegreichen Schlacht schilderte und die er, anknüpfend an die heutige Zeit, mit einem Hoch auf die Pfalz, Baden, das deutsche Vaterland, sowie auf Großherzog und Kaiser schloß, worauf die Musik die Nationalhymne anstimmte, in welches die Anwesenden begeistert einfielen. Hierauf übergab Herr Major Seubert das Denkmal der Obhut der Gemeinde Seddenheim und Friedrichsfeld, welches Namens der ersten Gemeinde Herr Bürgermeister Seigler entgegennahm. Mit einem nochmaligen Gesang der Friedrichsfelder Gesangsvereine und dem Abgehen der Wacht am Rhein durch sämtliche Festtheilnehmer schloß der erhabene Festakt und der Zug trat den Rückmarsch in den Ort an, woselbst im Waldhof zum 'Badischen Hofe' eine gesellige Vereinigung stattfand. Was das Denkmal anbelangt, so bestand sich ursprünglich auf dem kegelförmigen Unterbau ein großes Kreuz, welches jedoch von Kurfürst Karl Theodor abgenommen und dem Mannheimer Alterthumsverein geschenkt worden ist, der es noch heute besitzt. An Stelle des alten Kreuzes wurde ein neues errichtet, dasselbe jedoch im Jahre 1823 in unverständlicher Eifer zerstört. Seitdem bestand das Denkmal nur aus dem Unterbau. Der hiesige Alterthumsverein hat nun Dank der Herren Architekt R. A. N. Schott und Baumeister Kuntz einen Oberbau aus rothem Sandstein hergerichtet lassen, welcher auf seinen 4 Seiten folgende Inschriften trägt: 'Auf dem Bildstock des alten Sockels errichtet'; 'Am Tage Pauli Gedächtniß 30. Juni 1462'; 'Zur Erinnerung an die Schlacht bei Seddenheim'; 'Vom Mannheimer Alterthumsverein 1890'.

Neuere Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 5. Okt. Die Berliner Arbeiterinnen werden in einer demnächst stattfindenden Versammlung eine Delegation für den Parteitag in Halle wählen. - Die 'Nordd. Allg. Ztg.' erklärt, daß das Fehlen der österreichischen Minister bei dem Besuche des Kaisers Wilhelm in Wien durch den nicht offiziellen Charakter des Besuchs begründet sei und sie bedauert, daß die 'Münchener Allg. Ztg.' durch die Insinuationen gegen Taaffe ein falsches Licht auf die österreichisch-deutschen Beziehungen geworfen habe; Taaffes Thätigkeit betreffe nur die innere Politik Oesterreichs, in welche sich Deutschland selbstverständlich nie einmischen werde.

Detmold, 4. Okt. Bei der heutigen ersten Sitzung der Regentenschaftsvorlage sprach sich die Mehrheit des Landtags dagegen aus, dem Fürsten die Befugnis zuzusprechen, aus der Zahl der qualifizirten Agnaten nach freier Wahl einen betriebsfähigen Regenten zu ernennen; der Landtag könne dem Fürsten nur das Recht einräumen, den nächstberechtigten Agnaten zum Regenten zu ernennen. Graf Ferdinand zu Lippe-Biesterfeld, Wüchensfeld und Graf Ernst zur Lippe-Biesterfeld haben dem Landtage Proteste gegen die Regentenschaftsvorlage eingelegt.

Bonn, 5. Okt. Mit der heutigen Centrumsversammlung begann lt. Frk. Ztg. die katholische Agitation für Aufhebung des Jesuitengesezes. Die von der Versammlung genehmigte Petition an den Reichstag soll in ganz Deutschland zur Unterschrift aufgelegt werden. Die Versammlung wurde vom Abgeordneten Fuchs eröffnet. Sodann sprachen die Abgeordneten von der Aht und Dr. Carl Bachem, Ersterer über die Genese des Gesezes, Letzterer verlas die Petition unter lebhaftem Beifall. Nach einigen Schlussworten von Dr. Carbauns und Fuchs wurde die Petition einstimmig genehmigt. Nachmittags findet eine ähnliche Versammlung in Grefeld statt.

Bern, 6. Okt. (Priv.-Telegr.) Die Volksabstimmung im Canton Tessin beschloß mit 11923 gegen 11834 Stimmen die Revision der Cantonsverfassung. (Demnach haben die Liberalen gesiegt! D. R.)

Haag, 6. Okt. (Priv.-Telegr.) Privatnachrichten aus dem Loos zufolge, wird der König in den nächsten Tagen außer Stande sein, sich den Staatsgeschäften zu widmen. Es werden Regierungsmaßregeln erwartet zur Sicherung der Staatsgeschäfte. (Bereits in der Wochenschau der letzten Nummer gemeldet und besprochen. D. R.)

Mannheimer Handelsblatt.

Ständige Tariffkommission.

Man schreibt uns: In der am 3. und 4. Oktober 1890 in Wiesbaden unter Theilnahme des Ausschusses der Verkehrsinteressenten stattgehabten 42. Sitzung der ständigen Tariffkommission gelangten folgende zur Berathung gestellten Anträge zur Annahme:

- 1) Zur Position 'Rinde, außeuroopäische' in dem Verzeichniß der hiesigen Güter unter B I, 4c ist 'Rinde von außeuroopäischen Bäumen' nicht zu rechnen.
2) Ueber die Verpackung von lebenden und frischen Fischen wurden bezügliche Vorschriften erlassen.
3) Schilfrohr ist aus der Reihe der bedekt zu befördernden Güter gestrichen.
4) Unverpackte Thonwaren sind nunmehr unter die bedekt zu befördernden Güter aufgenommen.
5) Zundermehl wird in Spezialtarif I und in die Klasse der bedekt zu befördernden Güter aufgenommen.
6) Chlorzink fällt nunmehr unter Spezialtarif II.
7) Papierabfälle werden von Spezialtarif II nach III verlegt.
8) Rindfleischterträge werden wie Futterterträge aus Chamotte, als Spezialtarif II behandelt.
9) Thon, in Spezialtarif III erhält den Zusatz: roh, gebrannt oder geröstet, auch gemahlen, nur lose in Säcken verpackt.

Abgelehnt wurde:

- 1) Sämmtliche Futterstoffe von Spez. T. II in Spezialtarif III zu verlegen;
2) Erdnüssen und Erdnüsse und
3) Ammonium (Abfallstoff der Sodafabrikation) und ausgebrannter Sibirer (Pulver) in Spez. Tarif II aufzunehmen.
4) Stärke, feuchte (auch feuchte Schlemmstücke) wurde nicht aus Spezialtarif II nach III herabgenommen.

Von der Tagesordnung abgelehnt wurde ein Antrag auf Erhebung einer Hollabfertigungsgebühr von 50 Pfg. für den Wagon, auch bei vollstetigen Kommissionsartikeln, welche an der Grenze in Verkehr gesetzt werden.

Ein Antrag: Rationelles Abfallsatz im Spezialtarif III zu verlegen und die Salzarten dieses Tarifs systematisch anzuordnen, sowie ein Antrag auf veränderte Fassung der Ziffer 3, Absatz 2 des Nebengebührenartikels wurden für die nächste, in der 2. Hälfte des Februar 1891 abzuhaltende Sitzung vertagt.

Schiffahrts-Nachrichten.

Table with columns: Schiff, Kommt von, Abgang, etc. listing shipping arrivals and departures from Mannheim.

Dampfer-Nachrichten.

Wahrheitsgemäß: Rhein-Dampfschiffahrt. Rheinfahrt nach Mannheim. Besondere und Witterungsberührung nach allen Rheinstationen bis Rastbach und in Verbindung mit der Great Eastern Company nach London bis Harwich. - Abfahrten von Mannheim vom 1. Okt. an: Morgens 9 1/2 Uhr nach Köln; Mittags 12 Uhr nach Bonn; Nachmittags 3 Uhr nach Mainz; Abends 6 Uhr nach Koblenz. - Abfahrten von Mannheim vom 2. Okt. an: Morgens 9 1/2 Uhr nach Köln; Mittags 12 Uhr nach Bonn; Nachmittags 3 Uhr nach Mainz; Abends 6 Uhr nach Koblenz.

Wasserstands-Nachrichten. Mannheim, 5. Okt. 1 20 m. - 0.01. Rastbach, 5. Okt. 1 15 m. - 0.00. Koblenz, 5. Okt. 1 20 m. - 0.01. Bonn, 5. Okt. 1 25 m. - 0.02. Rastbach, 5. Okt. 1 20 m. - 0.01. Koblenz, 5. Okt. 1 25 m. - 0.02. Bonn, 5. Okt. 1 30 m. - 0.03.

Table with columns: Schiff, Kommt von, Abgang, etc. listing shipping arrivals and departures from Mannheim.

Carl Wunder pract. Handelslehrer F 3, 13 2 Tr.

Die Fabrikate der Firma Otto Herz & Co., Schafabrik, Frankfurt a. M., übertreffen die beste Nacharbeit in Bezug auf Haltbarkeit und Eleganz und sind nur Weniges theurer als andere minder gute Waare. Für Mannheim und Ludwigshafen Alleinverkauf bei Georg Hartmann, Schuhgeschäft, K 4, 6, am Fruchtmarkt untere Ecke (Telephon 443.) 84340

Moriz Schlesinger, Mannheim, O 2, 23. Spezialgeschäft in Bettfedern, Matratzen, vollstündigen Betten und einzelnen Theilen billigst. Größte Auswahl, reellste Bedienung. Anfertigung in eigener Werkstätte. 84300

S. & J. Richard, U 3 Nr. 10 (Unterricht im Gesang, Klavier, Theorie, Familien-Bräutigam).

Rheinische Creditbank in Mannheim.

Volleinbezahltes Actien-capital 15 Millionen Mark. Filiale in Heidelberg, Karlsruhe, Freiburg i. B. und Konstanz.

Wir eröffnen laufende Rechnungen, besorgen das Incasso von Wechseln auf das In- und Ausland und stellen Wechsel, Checks und Accreditive auf alle Handelsplätze der Welt aus. Wir vermitteln den commissionsweisen An- und Verkauf von Effecten an der Mannheimer und allen auswärtigen Börsen.

Alles zu den billigsten Bedingungen. Wir führen provisionsfreie Checkrechnungen und gewähren für deren Benutzung die grösstmöglichen Vortheile und Erleichterungen. Wir übernehmen Werthpapiere aller Gattungen zur sicheren Aufbewahrung und Verwaltung und sind bereit, davon die Einkassirung der fälligen Coupons, die Revision verlosbarer Werthpapiere, die Einziehung gekündigter Obligationen, die Leistung ausgeschriebener Einzahlungen und alles sonst Erforderliche zu besorgen. Desgleichen nehmen wir verschlossene Werthsachen in Verwahrung.

Die bei uns hinterlegten Gegenstände werden in den feuerfesten Gewölben unseres Bankgebäudes aufbewahrt, und wir übernehmen dafür die Haftbarkeit nach den gesetzlichen Bestimmungen. Die Berechnung von Gebühren ist einer Vereinbarung vorbehalten. 84314

Die Badische Bank in Mannheim und ihre Filiale in Karlsruhe.

übernehmen unter Garantie Werthpapiere in offenem Zustande zur Verwahrung und Verwaltung unter dem im Reglement festgelegten Bedingungen; sie besorgen hiernach: 1) die Abtrennung und Einziehung der Zins- und Dividendencoupons, 2) die Entgegennahme von Hypothekenzinsen, 3) die Controle über Verlosungen und den Incasso verloschter, resp. zurückzahlbarer Papiere, den Bezug neuer Coupons-Bogen oder definitiver Stücke, 4) die Besorgung weiterer Einzahlungen und Auszahlung von Bezugsrechten nach vorher eingeholtem Auftrage und Einzahlung der erforderlichen Geldbeträge, 5) den An- und Verkauf von Werthpapieren aller Art zu den billigsten Bedingungen. Ebenfalls nehmen die beiden Bank-Anstalten geschlossene Werthdepotiten, bestehend in Werthpapieren oder sonstigen Werthgegenständen, zur sicheren Aufbewahrung. Die Reglements, sowie die zur Deponirung erforderlichen Formulare sind von den beiden Bank-Anstalten unentgeltlich zu beziehen. Wir haben gleichzeitig zur Benutzung der bei uns und unserer Filiale in Karlsruhe seit dem 1. Mai 1877 eingeführten provisionsfreien verzinslichen Check-Rechnungen. 87054

Formulare, Check- und Contobücher sind auf unsern Bureau gratis zu haben.

Direction der Badischen Bank.

Asphalt- und Cement-Arbeiten

übernehmen in bester Ausführung zu reellen Preisen und unter Garantie 84346

L. Seebold & Co., Asphaltgeschäft in Wiesbaden und Mannheim. Bureau: F 8, 10.

Während der Messe!

Unterzeichnete beehrt sich, das verehr. Publikum von Mannheim und Umgegend auf sein wiederholtes Herein mit einem reichen Fabrik-Lager: Nassauischer reichverzierter Altdeutscher sowie Elfenbein-Steinzeuge aufmerksam zu machen. Ganz besonders empfehle: Schau-, Zier- u. Trinkgefäße, als Vasen, Pokale, Bowlen, Wandplatten, Feldflaschen, Miniatur- und Nippesachen, Cigarrenspitzen etc. Achtungsvoll

Hoh. Merte, Giechirmarkt, kleine Planken am Koch, Zeughausplatz.

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Feldbereinigung in der Gemarkung Wollstadt... (252) Nr. 102145. Wird gemäß Artikel 11 des Feldbereinigungsgesetzes...

Bekanntmachung.

(252) Nr. 102315. Gemäß § 10 Absatz 5 der Vollzugsverordnung zum Wasserrecht...

Bekanntmachung.

(252) Nr. 102304. Wir bringen hiermit nachstehend die Ortspolizeiliche Vorschrift zur Ergänzung der Viehmarktordnung...

Ortspolizeiliche Vorschrift

zur Ergänzung der Viehmarktordnung vom 29. August 1879. Mit Zustimmung des Stadtraths...

Bekanntmachung.

Die Nachweisungen über die Regiebauarbeiten betr. (252) Nr. 101626. An die Ortspolizeibehörden des Landbezirks...

Bekanntmachung.

Die Kanalisation der Stadt Mannheim hier. (252) Nr. 101890. Die fortschreitenden Siebbauten...

Bekanntmachung.

Die Kanalisation der Stadt Mannheim hier. (252) Nr. 101890. Die fortschreitenden Siebbauten...

Bekanntmachung.

Die Kanalisation der Stadt Mannheim hier. (252) Nr. 101890. Die fortschreitenden Siebbauten...

Bekanntmachung.

Die Kanalisation der Stadt Mannheim hier. (252) Nr. 101890. Die fortschreitenden Siebbauten...

Bekanntmachung.

Die Kanalisation der Stadt Mannheim hier. (252) Nr. 101890. Die fortschreitenden Siebbauten...

Bekanntmachung.

Die Kanalisation der Stadt Mannheim hier. (252) Nr. 101890. Die fortschreitenden Siebbauten...

Bekanntmachung.

Die Kanalisation der Stadt Mannheim hier. (252) Nr. 101890. Die fortschreitenden Siebbauten...

Bekanntmachung.

Die Kanalisation der Stadt Mannheim hier. (252) Nr. 101890. Die fortschreitenden Siebbauten...

Bekanntmachung.

Die Kanalisation der Stadt Mannheim hier. (252) Nr. 101890. Die fortschreitenden Siebbauten...

Bekanntmachung.

Die Kanalisation der Stadt Mannheim hier. (252) Nr. 101890. Die fortschreitenden Siebbauten...

Bekanntmachung.

Die Kanalisation der Stadt Mannheim hier. (252) Nr. 101890. Die fortschreitenden Siebbauten...

Bekanntmachung.

Die Kanalisation der Stadt Mannheim hier. (252) Nr. 101890. Die fortschreitenden Siebbauten...

Bekanntmachung.

Die Kanalisation der Stadt Mannheim hier. (252) Nr. 101890. Die fortschreitenden Siebbauten...

Bekanntmachung.

Die Kanalisation der Stadt Mannheim hier. (252) Nr. 101890. Die fortschreitenden Siebbauten...

Bekanntmachung.

Die Kanalisation der Stadt Mannheim hier. (252) Nr. 101890. Die fortschreitenden Siebbauten...

Bekanntmachung.

Die Kanalisation der Stadt Mannheim hier. (252) Nr. 101890. Die fortschreitenden Siebbauten...

Bekanntmachung.

Nr. 16364. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß am Samstag, den 4. Oktober ds. J., Abends 8 Uhr die öffentliche Feuerprobe...

Das Betreten des Wochensimmers ist nur solchen Personen gestattet, welche einen in der Nähe des Kaufhauses ausgebrochenen Brand anzeigen wollen.

Nachstehend lassen wir die ortspolizeiliche Vorschrift betreffend die Handhabung der öffentlichen Feuermeldeapparate folgen, wobei wir bemerken, daß ein Sonderabdruck derselben auch jedem Abnehmer eines Meldegeschäfts verabfolgt werden wird.

Nr. 98,593/98,594. Auf Grund des § 283 §. 2 des Reichsstrafgesetzbuches ergreift mit Zustimmung des Stadtraths und Genehmigung Sr. Landes-Kommissars folgende

Ortspolizeiliche Vorschrift:

§ 1. Durch die in der Stadt Mannheim angebrachten öffentlichen Feuermeldeapparate soll eine möglichst rasche Bekanntgabe des Ausbruchs eines Brandes und Alarmierung der Feuerwehr bewirkt werden.

Die Handhabung des in den roth lackirten Kästchen angebrachten Meldeapparats ist nur nach Öffnung der Thüre mittels eines besondern kontrahirten Schlüssels möglich.

Der Schlüssel wird an die Mitglieder der Feuerwehr, die Schutzmännlichkeit und an Personen ausgeben, welche in unmittelbarer Nähe der Befestigungsorte der Meldeapparate wohnen.

Jeder Schlüssel ist mit einer in ein Verzeichniß der Centralstelle einzutragenden Nummer versehen. Die Inhaber des Schlüssels haften für etwaigen Mißbrauch derselben.

Um eine Feuermeldung abzugeben, öffnet man die Thüre des Apparats mit dem Schlüssel durch eine halbe Umdrehung nach rechts. Wobin dreht man die im oberen Theile des Apparats angebrachte Kurbel

bei Polizeifur — einmal, bei Kleinfeuer — zweimal, bei Großfeuer — dreimal in der Pfeilrichtung nach rechts im Kreis herum.

Nach der ersten Kurvelumdrehung erhebt sich in der über der Kurbel befindlichen Oeffnung der Buchstabe „P“, nach der zweiten der Buchstabe „K“ und nach der dritten der Buchstabe „G“. Die nun loslaufende Kurbel geht langsam wieder zurück, in derselben Reihenfolge verschwinden diese Buchstaben und es kommt das weiße Feld im Fensteranschnitt wieder zum Vorschein.

Ein schnelles Zurückspringen der Kurbel bedeutet, daß die volle Umdrehung der Kurbel nicht vollendet war und muß dieselbe wiederholt werden. Kurze Zeit nach Zurücklaufen der Kurbel ertönt eine im Innern des Apparats angebrachte Glocke, zum Zeichen, daß die Meldung auf der Centralstelle verstanden ist.

Sollte das Hodesignal nicht ertönen, was der Fall ist, wenn gleichzeitig ein anderer Apparat Meldung macht, so wartet man einige Sekunden und gibt die Meldung dann nochmals in derselben Weise ab.

Sobald das Hodesignal ertönt, muß die Thüre geschlossen werden. Der Schlüssel bleibt stecken und kann nur mittels eines besondern Auslöseschlüssels, welchen die Feuerwehr und die Schutzmännlichkeit mit sich führt, entzogen werden.

Zum Feuermelden ist nur derjenige berechtigt, der die Brandstelle genau angeben kann. Zur Meldung soll möglichst ein in der Nähe der Brandstelle befindlicher Apparat benutzt werden.

Wenn jedoch von einer vom Brandplatze entfernteren Stelle das Feuer gemeldet wird, so hat der Meldende bei dem Feuerwehler stehen zu bleiben, bis die Feuerwehr oder die Feuerwehr beim die Schutzmännlichkeit eingetroffen ist, oder, falls er hieran unbedingt verhindert ist, die Brandstelle auf die im Kästchen des Melders befindliche Tafel zu schreiben.

Die Polizei kann nur in ganz besonderen Ausnahmefällen gerufen werden, bei großen Aufmärschen, schweren Verbrechen und Unglücksfällen, jede Anrufung der Polizei aus geringfügigen oder nicht dringenden Gründen ist strafbar.

Kleinfeuer wird gemeldet bei Schornsteinen, Zimmern, Kammern, Puffkaminen, Kuchengruben, Düngrubens, Balkenlagern oder Kellerbrand.

Großfeuer wird gemeldet in allen anderen Fällen, in welchen das Feuer bereits eine größere Ausdehnung erlangt hat, besonders bei Feuer in Treppenhäusern, Ingerräumen und Kellern, in welchen Spirituosen oder andere leicht entzündliche und brennbare Stoffe lagern oder verarbeitet werden, endlich bei Feuer auch kleinster Ausdehnung im Groß-Postbeater.

Außer der Kurbel darf kein anderer Theil des Meldeapparats berührt werden. Ohne dringenden Grund darf der Melder nicht in Betrieb gesetzt werden.

Das Brodrecht mit dem Schlüssel und jede unbefugte Aenderung und Beschädigung des Meldeapparats und der Zuleitungsdrähte ist verboten.

Wegen vorsätzlicher oder fahrlässiger Störung des Betriebs der Anlage, sowie wegen Beschädigung oder Zerstörung derselben tritt Bestrafung nach § 317, 318, 304 Reichsstrafgesetzbuch ein.

Kunsthüllige oder böswillige Alarmierung der Polizei oder der Feuerwehr wird gemäß § 360^a R.-St.-G.-B. mit Geldstrafe bis zu 150 R. oder mit Haft bestraft.

Nr. 16364. Die Ehefrau des Versicherungsinfectors Werner Stielhagen, Frau geb. Weill in Mannheim, wurde durch Urtheil der Civilkammer II des Groß-Landgerichts Mannheim vom 24. September 1890 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzulassen.

Nr. 16369. Die Ehefrau des Versicherungsinfectors Werner Stielhagen, Frau geb. Weill in Mannheim, wurde durch Urtheil der Civilkammer II des Groß-Landgerichts Mannheim vom 24. September 1890 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzulassen.

Nr. 16369. Die Ehefrau des Versicherungsinfectors Werner Stielhagen, Frau geb. Weill in Mannheim, wurde durch Urtheil der Civilkammer II des Groß-Landgerichts Mannheim vom 24. September 1890 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzulassen.

Nr. 16369. Die Ehefrau des Versicherungsinfectors Werner Stielhagen, Frau geb. Weill in Mannheim, wurde durch Urtheil der Civilkammer II des Groß-Landgerichts Mannheim vom 24. September 1890 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzulassen.

Nr. 16369. Die Ehefrau des Versicherungsinfectors Werner Stielhagen, Frau geb. Weill in Mannheim, wurde durch Urtheil der Civilkammer II des Groß-Landgerichts Mannheim vom 24. September 1890 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzulassen.

Nr. 16369. Die Ehefrau des Versicherungsinfectors Werner Stielhagen, Frau geb. Weill in Mannheim, wurde durch Urtheil der Civilkammer II des Groß-Landgerichts Mannheim vom 24. September 1890 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzulassen.

Handelsgesellschaft. Nr. 145112. Ru. O.-S. 314 des Gef.-Reg. B. VI Firma „Babische Rud.“ und „Wittenerberg-Gesellschaft“ in Mannheim wurde eingetragen: 87566 Director Carl Schreiner in Mannheim ist am 1. August d. J. aus dem Vorstande ausgeschieden und dessen Vertretungsbefugnis erloschen. Mannheim, 30. Septbr. 1890. Groß-Landgericht III. Stein.

Bekanntmachung.

Nr. 16904. Von Seiten der Mittelbesetzter wurden unterm 2. Oktober d. J. zu Mitgliedern des Stadterordneten-Collegiums gewählt:

- 1. Paul Johann Kaufmann, 2. Fritz Philipp, Fruchthändler, 3. Franz Ludw. A. Kaufmann, 4. Gruber Ferdinand, Landw., 5. Hafner Hermann, Metzgermeister, 6. Gaudmann Lorenz, Privatmann, 7. Fiesch Emil, Kaufm., B 7, 21, 8. Hoffmann Albrecht, Hauptlehrer, 9. Humburger J. W., Schieferdeckermeister, 10. Kaufmann Simon, Holzhdl., 11. Metz Alois, Privatmann, 12. Rehrer Jakob, Güterhändler, 13. Schneider Ludwig, Hadermeister, 14. Schweizer Eduard, Fabrikant, 15. Spillner Heinrich, Speereibhändler, 16. Strauß Eduard, Fabrikant.

Spätjahrmesse

beginnt Montag, den 20. d. M., und dauert 9 Tage. Seidelberg, 1. Oktober 1890. Dr. Wilkens, Webl.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 8. Oktober c., Vormittags 11 1/2 Uhr werde ich im Viehhof hier

1 Pferd

im Versteigerungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigert. Mannheim, 2. Oktober 1890. Ray, Gerichtsvollzieher. 87588

Straßenwärtendienst.

Bewerber um den erlebigen Straßenwärtendienst auf District Nr. 24, Gemarkung Mannheim, Landstraße Nr. 3 mit 480 Mark Jahreslohn haben sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse bis spätestens den 16. ds. Mts. bei unterzeichneter Stelle einzureichen. 87548 Mannheim, 3. Oktober 1890. Großherzogliche Bürgermeisterei Sternheim. Blach.

Eine Parthie

beim Brande der Gaan'schen Lagerhalle auf der Mühlau zu Mannheim 87153

besichtigte ostindische Baumwolle

etwa 170 Ballen, soll am Dienstag, den 7. Oktober cr., um 9 Uhr Morgens anfangend, auf dem Lagerplatze, der Brandstelle gegenüber, in einzelnen Losen meistbietend für Rechnung wen es angeht, verkauft werden.

Die Steigerungsbedingungen sind bei dem Expeditor E. Rockel in Mannheim vom 1. October cr. anzusehen.

Eva Krahlauer

Ludwig Müller Verlobte. Mannheim a/Ob, Mannheim Oktober 1890. 87631

Schellfische

Ph. Gund. lebend frische Schellfische Badischollen empfehlen 87658

Moriz Mollier Nachfolger D 2, 1. Teleph. 488.

Ann. Wöhlen und Wöhlen leb. angenommen. 86128 O 4, 3 Dinstag, 2. Oct.

12.000 Mt. auf 2. sehr gut Hypothek gelobt. 87469 Martin Dist, B 7, 18.

Ritten von allen Geschäften in E 1, 4, oben. 84594

Volksschule. Wegen Forderung einer größeren Anzahl von Lehrern zu militärischen Übungen werden die Herbstferien von einer auf zwei Wochen verlängert, dagegen die Weihnachtsferien von zwei auf eine Woche reducirt. Die Herbstferien dauern demnach von Donnerstag, den 9. bis Donnerstag, den 23. d. M. Mannheim, den 8. Oktober 1890. Das Rektorat. J. B. E. Kern, Hauptlehrer

Allgem. Versorgungs-Anstalt im Grossh. Baden zu Karlsruhe. Ende 1889: 66 Millionen Mark Vermögen. 59,197 Lebensversicherungen über 240,268,018 M. Kapital. Verträge mit vielen Staatsbehörden und Vereinen. Anlagung von Mündelgeldern regierungsgemäß gestattet. Die Mitglieder erhalten den ganzen Ueberschuss nach Massgabe des wachsenden Versicherungswerts; daher stetige Verminderung der Beiträge. Kriegsversicherung für Nichtkombattanten und Landsturm frei, ohne Umlage. Prospekte und jede weitere Auskunft bei den Vertretern der Anstalt: Mannheim: Louis Jeselsohn, L 12, 13, Müller-Engelhardt & M. Mayer, B 7, 14, Vorstand des Veteranenvereins: Ladenburg: Biess, Michael; Neckarau: Mayfarth, Adam II., Rathschreiber; Ludwigshafen a/Rh: Schäfer, J., Lehrer, Bismarckstr., Seckenheim: Braun, C., Hauptlehrer. 87198

Berein zum Schutz des Detailgeschäfts. General-Versammlung Donnerstag, den 23. Oktober 1890, Abends 1/9 Uhr im Cafe Metroplit, D 2, 1. Tages-Ordnung: 1. Erstattung des Jahresberichtes. 2. Rechnungsablage für das verfloßene Geschäftsjahr. 3. Einnahmen und Ausgaben für das laufende Jahr. 4. Wahl der Ausschussmitglieder. Der Vorstand. 87574

Dr. med. Götz pract. Arzt, H 8, 36. 87068 Sprechstunden 1/8-9 und 1-3 Uhr.

Mein Möbeltransport- u. Verpackungsgeschäft befindet sich nur in 86487 **U 6, 22.** Jacob Holländer Vertreter des Internationalen Möbeltransport-Verbandes für Mannheim, Ludwigshafen und Umgebung.

J. K. Wiederhold Holz- u. Kohlenhandlung Z 3, 8. Telephon Nr. 616. 87678

Norddeutscher Lloyd. Post- und Schnelldampfer **BREMEN** nach Newyork, Brasilien, Ostasien, Baltimore, La Plata, Australien. Prospekte und Fahrpläne versendet auf Anfrage Die Direction des Norddeutschen Lloyd, 84611 oder deren General-Agent Ph. Jac. Eglinger, Mannheim.

Todes-Anzeige. Freunden und Bekannten widmen wir die schmerzliche Nachricht, daß unser liebes Kind **Anna** im Alter von 20 Tagen uns heute Morgen 1/8 Uhr durch einen sanften Tod wieder entrißen wurde. 87630 **Carl Maria Reiß und Frau.** Mannheim, 5. Oktober 1890.

Vereine
Gewerbe- & Industrieverein Mannheim.
 Am nächsten Montag, 6. Oktober 1890, Abends 8 1/2 Uhr wird Herr Franz Wirth aus Frankfurt a/M. im großen Kasino-Saal hier einen **Vortrag** über "Abänderungen des Patentrechts" halten, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder hiermit freundlichst einladen.
 Mannheim, 1. Oktober 1890.
 Der Vorstand.

Casino.
 Montag, den 6. Oktober 1890, **Probe** für gemischten Chor. Abends 8 Uhr **Sopran u. Alt**, Abends 1/2 9 Uhr **Tenor u. Bass.** Um vollständiges Geschehen bitten 87644 Der Vorstand.

Musikverein.
 Dienstag Nachm. 3 Uhr **Probe** 87613 für Sopran und Alt.

Sing-Verein.
 Dienstag Abend 1/2 9 Uhr **Probe.** 87626

Arb.-Fortb.-Verein,
 R 3, 14.
 Montag, den 6. ds. Mts., Abends punkt 8 1/2 Uhr im Kasino-Saal **Vortrag** von Herrn Franz Wirth aus Frankfurt a/M. über **Die Abänderung des Patentrechts.**
 Wir laden unsere Mitglieder und Freunde des Vereins ergebenst hierzu ein. 87446 Der Vorstand.

Gesellschaft „Olymp.“
 Sonntag, 12. Oktober 1890 **VI. Stiftungsfest** mit theatral. u. musikal. Aufführungen und darauffolgendem Tanz in den Sälen des Ballsaals. Wir laden unsere verehrl. Mitglieder, deren Familienangehörige sowie Freunde und Gönner des Vereins hierzu freundlichst ein. Vorschläge für Gesandte können jeweils an den Vereinsabenden Dienstag und Samstag im Social Club gemacht werden. 86473 Der Vorstand.

Volapükaklub.
 Mitte Oktober a. z. eröffnen wir einen neuen Anfangs-Kursus für **Volapük** (Weltprache). Schriftliche Anmeldungen werden baldigst erbeten.
 Der Vorstand.

Rur Handarbeiten.
 Eine tüchtige Wäscherin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften und Wäsche-Geschäften in feinsten Knopfmacharbeiten und Hohlkämmen in einzelnen Stücken, sowie ganzer Ausstattungen.
 G 7, 2b, parterre. Sadgasse. 77851

Wer ist geonnen einer kausionsfähigen geschäftsfundigen Wittwe eine stillate gleichviel welcher Branche zu übertragen. 86710 Gest. Offerten unter No. 86710 in der Expedition ds. Bl. abzugeben.

la. Frankenthaler Karloffel per Ctr. M. 3.50, frei in's Haus geliefert. bei Mehrabnahme entsprechend billiger, sowie hochfeine Württembergische Salzkartoffel frisch zu haben. Bestellungen zu jeder Tageszeit. 87336 Jof. Schmitzer, Gemüschhandl., M 3, 17, Hinterhaus, Bart.

Stodffische.
 Von heute an wieder jeden Tag frisch gewässert bei 86867 **Th. Eder, H 3, 8b.**

la vollsaftigen **Emmenthaler Käse** u. la **Bimburger Käse.** **Albert Jbach,** vorm. C. M. Särenklau.

Warnung
 für Jedermann, meiner Frau auf meinem Namen nicht zu borgen oder zu leihen, da ich für nicht haftet. 87240 Mannheim, 1. Oktober 1890. **Ludwig Klog, G 7, 31.**

Behre mich den Eingang aller Neuheiten in **Kleiderstoffen für den Herbst und Winter** ergebenst anzuzeigen und ist mein Lager in allen neuen Genre's **außergewöhnlich reichhaltig sortirt.** Billigste Preise und reelle Bedienung sichere zu und zeichne Hochachtung 86868 **A. CIOLINA.**

J. Gross, Nachfolger
 F 2, 6 (Inhaber: F. J. Stetter) am Markt empfiehlt für Herbst und Winter **Anzug-, Hosen- u. Paletot-Stoffe, Reisedecken, Westen u. Cravatten etc.** in schöner reichhaltiger Auswahl, vorzüglichen Qualitäten zu sehr billigen Preisen bei streng reeller Bedienung. 87866

Saalbau Mannheim
 Gastspiel der Mitglieder des **Ersten Frankfurter Orpheums.** Nur feinste Specialitäten ersten Ranges. Hauptnummer: Die amerikanischen Kunstschützen. Näheres Plakate und Programme. Anfang Abends 8 Uhr. 1. Platz R. 1., 2. Platz 75 Pfg., Gallerie 50 Pfg.

Schwarzwald-Hôtel, Titisee
 im bad. Schwarzwald, 2800 u. M., Station der Höllenthalbahn (Freiburg-Neustadt i. B.), Neues vorzüglich eingerichtetes Hôtel, mit schattigem Garten, Waldanlagen und Terrasse am See. Ausgezeichnete Weine und Küche. Pension zu mässigen Preisen. Prospekte auf Verlangen. 84508 **Friedrich Jäger.**

Schloss-Hôtel Heidelberg.
 Prachtvolle Lage am weltberühmten Schlosspark. Mässige Pensionspreise. Aufenthalt auf der grossen Hotelterrasse abends unvergleichlich märchenhaft schön. **Hôtel-Direction:** **J. Augenstein.** 79685

Q 7, 18|19 **Haller & Abendroth** Q 7, 18|19 **Tapetier- und Dekorationsgeschäft.** 80629

Modes.
 Damen- und Kinder-Hüte werden geschmackvoll und billig garnirt in und außer dem Hause. 87508 **B 2, 10. Gretchen Busser. B 2, 10.**

H. C. Thraner,
 Hof-Conditorei. 87302 **Telephon-Anschluß No. 600.**

P 3, 4. Empfehle hiermit mein Lager in allen Sorten **Kaffee** zu billigsten Preisen. Täglich frisch gebrannten Kaffee. **Albert Jbach, vorm. C. M. Särenklau.** 87577

B 8, 10a Ferd. Baum & Co., B 8, 10a. 84329 **Telephon Nr. 544.** **Fettschrot, Ruß- u. Maschinenkohlen,** Koks, deutsche u. belg. Anthracitkohlen, Briquettes B. **Bündel- und Lannenholz.** Torfstreu, billigster Ersatz für Stroh. **Carbolinum Wingenroth.** **Lager: Verbindungs-Canal linkes Ufer.**

Prima Ruhr-Fettschrot
 sehr starkreich, fortwährend direct aus dem Schiff, gewaschene und gestehle Rastkohlen, beste Marke Anthracitkohlen, Briquets, Marke B, ferner alle Sorten Brennholz, fein gespalten, in Bündeln und in ganzen Scheiten, empfiehlt zu billigen Preisen 81013 **K 2, 12|14, Friedrich Grohe, Telephon No. 436.**

Apotheker Buisson's Fleckstifte und Antifer. 86245 **Neuestes, bestes Universal-Flecktilgungsmittel.** Hauptdepôt in Mannheim bei den Herren **Bassermann & Herrschel, Imhof & Stahl, Ferner Niederlage bei Herrn Fr. Becker Drog. D. 4, 1.**

Möbellager
 von **J. Schönberger, T 1, 13** empfiehlt sein großes Lager in allen Sorten **Rasten- u. Polster-Möbel, Spiegel, Betten, Matratzen** etc. in guter Arbeit und billigen Preisen. 84483 **Goldene Serise, T 1, 13.** **Staubend billige Möbel,** polirt und gestrichen, Bettung, Matratzen, Schränke, Haus- u. Küchengeräthe, Teppiche, Spiegel, Regulatoren, Nähmaschinen für Schneider und Schuhmacher, 2 Dejmalmatrasen, bei 86738 **H. J. Bollschel, J 2, 7.**

Wir empfehlen unsere **Unfall-Versicherung** mit **Prämien-Rückgewähr** als rationellste Versicherungsart. Agenten werden allerorts gesucht. Bewerbungen sind zu richten an die Generalagentur der **"Friedrich Wilhelm"** zu Mannheim, B 6, 2. 87404

Gummi-Artikel feinste Pariser Specialitäten (Neuhelton) für Herren und Damen (discret). 81773 **Ausfuhr, Preisl. geg. Porto gratis.** **P. Sochmann, Magdeburg.**

Verloren
 Von U 3 bis U 1 ein Portemonnaie, 8 Mk. nebst 1 Tram-bahnkarte enthalten, verloren. Der Finder wird gebeten solches als Raberin ausbilden will, sofort gefucht. 87627

Ankauf
 Ein kleiner einspanner Federwagen für leichtesten zu kaufen gesucht. 87563 **Von wem sagt die Erheb.**

Ankauf.
 Lumpen, Knochen, Retalle u. dergleichen Gegenstände werden zu den höchsten Preisen gekauft. **F. Neckerlin, E 6, 4.**

Alte Violine
 zu kaufen gesucht. 87614 **Off. unt. „Violine“ befürd. die Expedition d. Bl.**

Verkauf
Gelegenheitskauf. 1 sehr gutes Pianino (von Frau in Heidelberg) 2 eleg. Sopha, 1 beinahe neuer Lehnstuhl, 1 Brüsseler Teppich billig zu verkaufen. Näh. im Verl. 87126

Ein seltener Kauf!
 Eine neuingerichtete **Bäckerei**, besser Lage Mannheim, um 27,000 M., bei guter Bedingung zu kaufen, event. zu vermieten. Näheres 87416 **B. Bauer, Schweibr. 68.**

Ein Pianino
 von Verbur, sehr gut erhalten, ist wegzugshalber äußerst preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Expedition. 84620

Lafeklavier wie neu billig zu verk. **M 2, 7, 2. St.** 87127

Gebrauchter Restaurationsherd billig abzugeben. 87422 **K 4, 7/2.**

Gute 150 Schmalzfässer billig abzugeben. **S 2, 4.** 86980

Ein guter Krautständer zu verkaufen. **Q 4, 4, 3. St.** 87428

2 fast neue Zimmerthüren nebst Futter und Befeldung zu verk. Näheres in der Exp. 86597

Ein schöner, junger Jagdhund, dunkelbraun, 8 Monat alt, zu verkaufen. 88984 **Restaurant Casino, R 1, 1.**

Stellen suchen
 Zur Ueberwachung eines sehr umfangreichen Wasenlagers, Führung der Magazinbücher und Beaufsichtigung einer größeren Anzahl Arbeiter suchen wir eine intelligente mit besten Empfehlungen versehene **Personlichkeit.** Kaufmännische Kenntnisse sind nicht erforderlich, da es sich aber um einen Vertrauensposten handelt, wird auf einen durch aus zuverlässigen Mann reflectirt. Die verehrlichen Mitglieder unseres Instituts finden diesen hochbezahlten Posten in dem heute zur Ausgabe gelangenden 431. Stellenberichtsliste, welche 100 Baccenzen aller Berufs-zweige enthält, unter Nr. 1348 ausgeführt. 87566

W. Hirsch's
 Haupt- u. Central-Bureau **N 4, 22 Mannheim N 4, 22.** **Tüchtiger Comptoirist** zum sofortigen Eintritt gefucht. Gest. Offerten unter sub A 87239 an die Expedition. 87236

Mehrere tüchtige Colporteur gefucht, auf Silber u. Spiegel, bei **Emil Hoog, J 2, 11.** **Tüchtige Hausloffer** gefucht. 87288 **G 6, 21.** **Ein tüchtiger Hausloffer** gef. 87285 **G 5, 16.**

Tagelöhner
 finden Beschäftigung beim Mannh. Petroleum-Import von 87447 **Philipp Both.**

Tücht. Anstreicher
 bei hohem Lohn gefucht. 85594 **G 2, 13.** **Nagelbube (geübter)** für dauernde Arbeit gefucht. 87624 **Räg. im Verlag.**

Gefucht zum sofortigen Eintritt in einer amerikanischen Familie, welche gegenwärtig in einer Stadt Badens wohnt, eine **Köchin u. ein Zimmermädchen** gegen guten Lohn. Nur solche mit besten Zeugnissen wollen sich melden. Offerten sub W. 999 an **Rudolf Hoffe, Frankfurt a/M.** Ein enständiges junges Mädchen, welches sich in der Schuhbranche als Raberin ausbilden will, sofort gefucht. 87634 **Näheres G 5, 1.**

Modistin,
 auch geübt im Kleidermachen, Weisnähren etc. sucht per sofort Stelle als Directrice oder Verkaufserin in feinerem Geschäft. Offerten sub 87579 an die Expedition. 87592

Tüchtige Kellnerinnen suchen und finden Stellung. 86669 **Bureau Tiedemann, Mannheim, P 2, 10 II.**

Lehrmädchen und Laufmädchen sofort gefucht. 87562 **Louise Gentil-de Nesle, C 1, 16, Nobes, C 1, 16.** In eine Schreibmaterialienhandlung wird per sofort eine **tüchtige Ladnerin** gefucht. Selbstgeschriebene Diktieren unter Nr. 87646 beforzt die Expedition d. Bl. 87649

Ein tüchtiges Mädchen für alle Hausarbeiten sofort gefucht. 87648 **N 3, 13b.**

Maschinen-Strickerinnen
 finden dauernde Beschäftigung in der Strumpfwarenfabrik von **J. Daut,** ZC 1, 13. 86005 **Angebende 87472**

Verkäuferin
 für ein Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft gefucht. Zu erfragen in der Exp. ds. Blattes. **Tüchtige 87468**

Tailleurarbeiten sofort gefucht. **Lehrmädchen** wird angenommen. **D 2, 1.** **Geübte Kleidermacherinnen,** sowie **Lehrmädchen** gefucht. 87551 **P 4, 6, 3. St.**

Ein Mädchen zum Nähen sofort gefucht. 87583 **K 3, 8, 3. Stod.** **Tüchtige Kellnerin** gefucht. Näheres im Verlag. 86514

Lehrmädchen u. Sägen werden angenommen **R 3, 14.** 86985 **Gefucht bis zum 15. October** eine reinliche Kochfrau für ein Festsessen zu Kochen, ebenso eine Monatsfrau. 87683 **Bureau Bar, P 4, 15.**

Dienstmädchen, ein sehr tüchtiges, das allen häuslichen Arbeiten selbstständig vorstehen kann, gegen hohen Lohn sofort gefucht. 87382 **Näheres L 6, 11.** **Eine Frau zum Bedienen** gefucht. **G 8, 18.** 87513

Ein braun, fleißiges Mädchen gef. **G 8, 20b u. c.** 87450 **Gegen hohen Lohn ein Dienstmädchen,** welches gut bürgerlich kochen kann, sofort gefucht. 87489 **M 1, 1, 1 Treppe.**

Per sofort eine zuverlässige Kinderfrau zu einem Kinde gefucht. Näh. M 1, 1, 1 Et. 87488 **Sofort ein ordentliches Mädchen** gefucht. 87550 **Näheres H 8, 19, 2. St.**

Ein junges Mädchen einige Stunden des Tags gefucht. 87266 **T 2, 3, 3. Stod.** **Ein Mädchen für häusliche** Arbeiten tagelänger gefucht. 87421 **K 4, 7/2.**

Ein Dienstmädchen von 15 Jahren gefucht. Näheres bei 87615 **Frau Kurz, S 2, 16.**

Stellen suchen
 Ein militärfreier, junger Mann, welcher in der Levdich, Möbel- und Porzellan-Geschäfte erfahren und im Besitze bester Zeugnisse ist, sucht Stellung als Comptoirist, Magazinier od. Verkäufer. Offerten welcher Branche. Gest. Offerten postlagernd unter 1294 an das Postamt I in Karlsruhe erbeten. 87606

Ein gebieter Mann (6 Jahre) mit guten Zeugnissen, wünscht Stellung als Portier, Aufseher oder Cassendienter. Offerten M. S. Nr. 87455 an die Exp.

Fabrikbeamter sucht Handwerkerstelle. Gest. Offerten unter Nr. 85954 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Ein vom Militär entlassener Tapezierer sucht Stelle. 87540 **B 5, 13, 3. St.** **Ein jg. Kaufmann** wünscht einige freie Abende in der Woche durch Bedienen von Gästen etc. auszufüllen. Gest. Off. u. R. R. 86891 a. b. Exp. d. Bl. erb. 86891

Für einen jungen Mann, geübt in französisch sprechen, Stelle als Kochlehrling in größerem Gasthof gefucht. Offerten unter M. S. Nr. 87618 an die Expedition.

Eine Kinderfrau und 1 bürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen suchen sofort Stellen. 87340 **Neubeek, J 3, 12.** **Eine tüchtige Verkäuferin** wünscht anderweitige Stelle, gleich welcher Branche. Offerten unter A. X. Nr. 80501 an die Exp

2 bessere Mädchen mit guten Empfehlungen suchen Stellen als Bonnen oder in größeren Kindern. 87432 **Näheres K 2, 12/14, 3. Stod.** **Ein hübsches braves Mädchen** sucht bei kleiner Familie sofort Stelle. Näheres 87409 **K 2, 22b, Poben.**

Lehrling
 gefucht gegen sofortige Bezahlung. **Joseph Diem, Graveur,** 88861 Mannheim, C 1, 5. **Schreinerlehrling** gefucht. 87297 **Fd. Blum, H 7, 3.** **Ein braun. Junge** kann die Formscherei erlernen. 87225 **Näh. S 3, 8.**

Wohnungen

Hotel feinstenbergehende um-
müßigte Zimmer, 2. oder 3.
Stod im untern Stadtheil von
einem Herrn zu mieten gesucht.
Gefl. Offerten mit Preisangabe
unter Nr. 87429 an die
Expedit. d. Bl. erbeten. 87426

Ein gebild. Fräulein sucht
möbl. Zimmer u. Pension bei
guter Familie. Gefl. Offerten
unter M. M. postlagernd, Haupt-
post. 87247

Magazine

F 6, 3 Werkstätte mit Wohn-
ung zu v. 87244

G 7, 35 Sadgasse, 1
geräumige, heiz-
werkstätte, auch als Magazin
verwendbar, mit oder ohne
Wohnung. 87298

H 8, 18 a helle Werkstätt
zu verm. 80019

K 3, 13 Werkstätt m. od. ohne
Wohnung zu v. 87214

U 5, 11 1 ger. Werkstätt (sol.
zu verm. 86742)

Z 4, 1 in der Nähe des
Rheinbafens ein
geräumiges Magazin zu verm.
Röh. 2. Stod. 86927

Päden

Bureau.

C 3, 20 2 große Part.-
Zimmer für sol.
zu vermieten. 86989

F 2, 9a Synagogenstraße,
Laden mit Neben-
zimmer (sol. od. spät. v. 86444)

F 4, 18 1 Comptoir auch
als K. Laden
sofort zu vermieten. 86889

M 4, 10 Stadt Augs-
burg, Vereins-
sal zu vergeben. 86247

Laden mit anstehendem Zim-
mer, in besser Lage, zu verm.
Näheres D 6, 1. 86678

Keine Nebenzimmer stehen
noch einige Tage in der Woche
zur Verfügung. 86507

Al. Saalbau, O 7, 16.

Laden

mit anstehendem Zimmer, event.
auch Wohnung in guter Ge-
schäftslage (sol. zu verm. durch
Agent Schwab O 1, 10/11.

Krankeithalber ist per sofort
ein prima Spezereigeschäft
in guter Lage zu vermieten.
Zu erfragen bei Agent 87385
Joseph Gutmann, B 1, 8.

Marktstraße, Laden mit an-
stehendem Zimmer und Küche,
(Lage sehr geeignet für Bierhand-
lung), per 15. Oktober oder auch
früher, sehr preiswürdig zu v.
Röh. F 1, 3, 2. St. 85937

Wallstadtstraße Nr. 5,
ein gangbarer Laden per 1.
November zu vermieten. 86912
Röh. bei J. Zohner, O 6, 2.

Zwei Läden in der
Kunststraße, ganz oder ge-
theilt zu vermieten. 85098
Näheres O 4, 17.

Zu vermieten

B 4, 1 Schillerplatz,
2. Stod zu
vermieten. 86186
Näheres parterre.

B 4, 5 2 große Mansarb.-Zim.,
Küche und Keller sofort
zu vermieten. 86872

B 4, 16 eine kleine Wohn-
ung, 8 Zim.,
Küche und Zubehör zu verm.
Röh. B 4, 1, part. 86885

B 5, 5 2. St., Seitenb., 3
Zim., Küche u. Wschl.,
abgeschl. Boapl. f. zu v. 85848

B 6, 21 in der 2. Stod,
schönen Zimmer mit Balkon,
Küche, Mädchenzimmer und
Zubehör sofort oder später
zu vermieten.

Näheres im untern Stod
oder auch beim Hausver-
walter Kaufmann Joh. Hoppé
N 3, 9. 84803

B 6, 26/27

gegenüber dem Stadtpark
ist die sehr schöne und ele-
gante 84804

Bel-étage

2 Balkone, Erker, 12 Zimmer
mit Salon, Vabekabinet und
allem erforderlichen Zubehör,
eventuell auch der Garten
nebst Gewächshaus sofort
oder später zu vermieten.

Wegen Besichtigung der
Wohnung beliebe man sich
an den Hausverwalter Kauf-
mann Joh. Hoppé N 3, 9,
zu wenden, welcher auch über
die Bedingungen der Ver-
mietung Auskunft erteilen
wird.

B 7, 16 der 3. Stod, 8
Zimmer m. Zu-
behör, Gas- und Wasserleitung,
zu vermieten. 84804

C 1, 15 2 Zim. u. Küche
zu verm. 87431

C 3, 3 Parterre-Hofwohn., 2
bis 3 Zim. m. r. u.
Küche an ruhige Leute zu ver-
mieten, ebendort ein leeres
Gauspennimmer. 86796

C 2, 2 1 kleine Wohnung
zu verm. 86848

C 3, 9 3 Z. hoch, 6 Zim.
u. Küche mit Zu-
behör (sol. zu vermieten). 86762

C 3, 20 1/2 u. Wohnung (sol.
zu verm. 86968

C 3, 18 2. u. 3. Stod, je
6 Zim., Badezim.,
Küche u. Zubeh., 4. Stod eine
Kl. Wohnung zu verm. 87122

D 2, 1 eine kleine Wohn-
ung bestehend aus
4 Zimmern, Küche u. Zubeh. incl.
Wasserf. sofort zu verm. 86827
Näheres G 7, 11, 2. Stod.

D 2, 7 Pflanzen, 2 Mansarb.-
Zim. nebst Küche,
Keller u. Wasserf. zu verm. 86454

D 6, 15 Parterrewohnung
sofort zu verm. 86936
Näheres bei

Gebüder Rippert, H 7, 21.

E 1, 8 3. St. 2 Zim. u. Küche
mit Abfluss, auf die
Straße gehend, zu verm. 86799

E 6, 8 2 Zim., Küche u. Zube-
hör (sol. od. spät. v. 86763

E 7, 5 kleine Gauspennwohnung
zu verm. 86905

E 7, 9 1 leeres Zim. zu
verm. 86901

E 8, 4 parterre, 2 Zimmer zu
vermieten. 87250

F 2, 6 2. Stod, eine ge-
räumige Wohnung,
bestehend in 3 ineinander-
gehenden Zimmern, nebst
Küche, Magdtkammer, Wasser-
leitung u. sonstiger Zubehör,
per sofort zu vermieten.
Näheres im Laden. 86957

F 5, 19 abgeschl. 3. St. Od.,
2 od. 3 Z. u. Küche,
per 1. Novbr. zu verm. 87290

F 6, 3 der 2. Stod, 3-4
Zimmer u. Küche
zu vermieten. 87246

F 6, 3 2 helle Zimmer u.
Küche im Hinterb.
zu vermieten. 87245

F 7, 12 mehrere kleine
Wohnungen zu
verm. Näheres

G 3, 13 G 3, 16. 86445

F 8, 17 abgeschl. Wohn.,
2 Zim., Küche u.
Wasserf., per 1. Nov. zu v. 87812

F 8, 16 2. Stod, 3 Zim.,
Küche u. Zubeh.,
bis 16. Okt. bei v. 86913
Röh. E 8, 8a, 2. St., 66.

G 2, 8 3. Stod, 1 kleine
Wohnung, 2 Zim.
u. Küche zu verm. 87395

G 4, 12 die Hälfte des 2.
Stod. f. v. 86812

G 5, 17 2. St. 1 Kl. Zim.,
4 zu verm. 86641

G 7, 35

2 Kl. Wohnungen
zu verm. 86118

G 8, 16 1/2 Kl. Wohn.
m. Keller u. Wschl.,
zu v. Röh. Wdh. 2. St. 87633

G 8, 17 Neubau, 4. Stod mit
Zug. zu v. 86760

G 8, 21 2 Zim. u. 3 Z. nebst
Küche zu v. 87091

H 3, 21 1/2 Kl. Küche u. Keller
zu v. Röh. Wdh. 86763

H 6, 3 u. 4 ist eine kleine
Wohnung, 3 Zim.
u. Zubeh. (sol. zu verm. 86361

H 7, 4 Hochpart., 5 Zim.
u. Zubeh. (sol. od.
später zu vermieten. 86766

H 7, 9 1 Kl. Wohn., 1 Zim.
u. Küche, f. v. 87135

H 7, 9 1/2 Kl. 2 Zim. und
Küche (sol. zu verm.
Röh. bei G. Klein, U 1, 1c. 84181

H 7, 14 Ringstraße,

2 schöne Wohnungen parterre u.
3. St. preiswürdig zu v. 84341

H 7, 30 2 u. 3 Zimmer
zu verm. 87277

H 8, 4 4. Stod, abgeschl.,
neu berger. Wohn.
8 Zimmer, Küche und Zubeh. (sol.
sofort zu vermieten. 87243

H 8, 19 mehrere kleine
Wohnungen zu
vermieten. 86882

H 8, 32, Neubau,

2, 3. u. 4. Stod, je 4 Zimmer,
Badezimmer u. Küche, Gas- und
Wasserleitung zu vermieten.

Im Hinterhaus
2, 3. u. 4. Stod, je 2 Zimmer
u. Küche mit Glasabfluss zu
vermieten. 87254

H 9, 14a mehrere Wohn-
ungen, je 2 u.
3 Zim. mit Küche und Abfluss
zu vermieten. 86115

H 9, 18 1 Herrnh. Dame,
auch als Bureau, zu verm. 87643
Näheres 2. Stod. Saade.

H 9, 18 2. St. 2 gr. Zim. u.
Küche f. v. 87642

H 10, 20 2 Z. u. Küche
sol. od. später
billig zu verm. 87292

J 4, 15 3. St., 1 leeres Z.
zu verm. 87088

J 5, 15 8 Wohnungen m.
Zub. f. v. 87401

J 7, 15 Ringstraße,

1. u. 3. Stod, 5 u. 6 Zimmer zu
vermieten. Gärten vor und
hinter dem Hause. 85189
Näheres im 2. Stod.

J 7, 23 mehrere Kl. Wohn-
ungen, sofort oder später
billig zu verm. 87223

J 7, 26 Mansb. Wohnung, 2 Z.,
Küche (sol. zu verm.
Preis 17 M. monatl. 86743

K 1, 9b 2. Stod, gegen die
Ringstr., 7 Zimmer,
Küche nebst allem übrigen Zubeh. (sol.
preiswürdig zu vermieten. 84505
Näheres O 7, 10b, Comptoir.

K 2, 10 Eb. Verleumd.,
jezund. abgeschl.
Wohnung im Seitenbau, 3. Stod
mit 4 Kl. Zim., Küche, Wasserf.,
Speiseraum u. Keller zu verm.
Näheres eine Etage hoch, beim
Bereitsgestellten. 86769

K 2, 7 keine Gauspennwohnung
zu verm. 86906

K 2, 13b Ringstr., 2 Gauspennzim.
u. Küche, f. v. 86765

L 13, 4

4 Stod, 4 Zimmer,
Küche u. billig zu
vermieten. 84597

L 15, 10 u. 11

3 elegante Wohnungen, 6 bis
8 Zimmer, sofort beziehbar f. v.

M 3, 3 im dritten Stod,
Kammer, Küche und Zubeh. (sol.
sofort zu vermieten. Näheres
im 3. Stod von 2 bis 4 Uhr
Nachmittag. 87609

M 8, 2 Aufstiegsstraße ein
schöner 4. Stod zu
verm. Näheres daselbst. 86482

N 4, 23 2 Zimmer u. Küche
zu verm. 79181

N 4, 23 3 Zim. u. Küche
mit Zubeh. nebst
2 Zimmer u. Küche mit Zube-
hör zu vermieten. 85236

N 4, 24 ist eine Parterre-
wohnung von 3
4 Zimmern nebst Zubeh. (sol.
auf 1. Nov. zu verm. 87260

O 6, 2 3 große Zim. und
große Küche p. 15.
Oktober zu verm. 86911

O 7, 10c Hochgelegene 3.
Stod Wohnung,
bestehend in 3 Zimmern, Küche,
Speiseraum, vollständig einge-
richteten Badezimmer, 2 Mädchen-
zimmer, Keller und Speicher u.
im 4. Stod, 3 Zimmer u.
als eine Herrschaftswohnung oder
jedes Stodwerk für sich preis-
würdig zu verm. 84596
Näheres O 7, 10b, Comptoir.

P 2, 1 Wohn. im 4. St.
sol. zu v. 79876

P 6, 12 2 Parterre-Wohnung
zu verm. 86476

P 7, 22 Wegzugshalber 2
Stod, 7 Zim. bill.
zu verm., (sol. od. später). 84118

Q 3, 11 Gauspennwohnung,
4 Zim., Küche u.
Wasserleitung auf 1. Oktober zu
vermieten. 86709

Q 3, 20 3. St., Wohn-
ung zu verm. 78678

Q 4, 17 Kl. Wohnung zu verm.
Röh. Q 3, 17. 86878

In meinem neu erbauten Hause
(Friedrichstr.)
Q 7, 17a sind die Parterre-
wohnung mit Vorgarten, Ver-
eage sowie 2. Stod, auf's Be-
günstigste ausgestattet, mit schön-
ster Aussicht auf die Bergstraße
und die köstlichen Anlagen, per
September oder später zu verm.
Bacharias Oppenheimer,
82408 Q 7, 17a.

Q 6, 5 3. St., Gauspennwo-
nung f. v. 86963

S 1, 10 3. Stod Hinterb.,
2 Zimmer und
Küche zu verm. 87270

S 2, 1 2 Gauspennzim., Küche
Keller, Speicher, u.
Wschl. an ruh. Leute zu v. 86870

S 3, 2 2. Stod, 1 Zim.
zu verm. 86751

S 4, 7 2 Zim., Küche mit
Lagerraum u. Hof für
einen Händler zu verm. 86789

T 2, 11 1 kleine Wohnung
zu verm. 87215

T 3, 6 2. St., 1 leer. Zim.
bill. zu verm. 87217

T 3, 9 3 Zimmer im 3.
Stod zu vermieten. 86708
Näheres B 6, 15.

T 3, 10 mehrere Wohnungen
zu vermieten. 86663

T 5, 4 Zim., Altes, Küche
u. Zubeh. f. v. 87162

T 6, 2 2 2 Zim. zu v. 86433

U 2, 2 am freien Platz der
Friedrichs-Schule,
eleg. abgeschlossene Wohnung:
3 Zim., Kammer, Küche und
Zubeh. zu vermieten. Röh.
2 Treppen hoch. 85520

U 4, 9 keine schöne Wohn-
ung (sol. zu verm. 87408

U 4, 17 Ringstraße,
2. Stod,
4 Zim., Küche u. sonst. Zubeh.,
sofort oder später zu verm.
Näheres 2. Stod. 86127

Ringstraße,

2. Stod, 8 Zimmer mit Balken
und Zubeh. auf Wunsch auch
mit Comptoir, per sofort zu ver-
mieten. Röh. im Verlag. 81476

Tattersfallstraße a.

Wegen Wegzug ein schöner
3. Stod zu verm. 85678

Kleine Wohnungen an ruhige
Leute zu vermieten bei J. Doll,
Küchenbiederer, ZJ 2, 1, Redar-
gärten. 84296

6-7 Zimmer, Badezimmer
u. zu vermieten. 79843
Röh. G 8, 27, 2. St.

Ein schöner 4. Stod (6 Zim.
mit Zubeh.) mit Wasser- Gas-
und elektrischer Schellenleitung,
inmitten der Stadt, sofort be-
ziehbar, an ruhige Leute zu
vermieten. 87218
Wohnungsangebote besorgt unt. No.
87218 die Expedition d. Bl.

Am Eingang der Schwepinger-
straße No. 18a, 1 abgeschl. 3.
Stod, 4 Z., Küche, Kam., u. Zub.
Pr. 500 M. zu vermieten.
Näheres 2. Stod. 86877

Friedrichsfelderstraße 18,

2. St. 3 Zim., Küche nebst Zube-
hör auf 1. Novbr. zu verm. 87480

Möbl. Zimmer

B 4, 9 1 fein möbl. Zimmer im
Hinterbau und 1 einfa-
ch (möbl. Parterre-Zimmer) mit 2
Betteln, an 1 oder 2 Herren so-
fort zu vermieten. 87452

B 5, 9 2 Z. hoch, 2 schön
möbl. Zim. für Ein-
oder Kaufleute zu verm. 87125

C 4, 1 Schillerplatz, ein einfa-
ch möbl. Zimmer (sol. zu
verm. Röh. 2. St. 5. 87172

C 4, 14 ein möbl. Part.-
Zimmer sofort zu
vermieten. 86910

C 4, 15 2 Z., 1 sch. möbl.
Zim. an 1 solchen
Herrn zu vermieten. 87148

C 4, 20/21 neben der
Zuf.-Kaserne
(Schillerstraße) 3. Stod links,
ein Zimmer mit 2 Betteln
sofort zu verm. 86874

C 8, 5 3 Z., a. möbl. Zim.
bei besserer Familie
sofort billig zu verm. 87629

D 2, 7 Mansb., 1 schön möbl.
Zim. zu verm. 86455

D 5, 4 3 Treppen, schön
möbl. Zim. für 1 od.
2 Herrn mit oder ohne Pension
sofort zu verm. 85842

D 5, 11 Zeughauspl., 2 Z.
hoch, 1 fein möbl.
Zimmer per sofort f. v. 87440

D 5, 15 3. St., 1 möbl.
Zimmer sofort zu
vermieten. 87296

E 4, 9 3. St., einf. möbl.
Zim. f. v. 86634

E 8, 7 3 Z., 1 schön möbl.
Zim. m. sep. Eing. an
1 od. 2 Herren zu verm. 87134

F 4, 3 3 Treppen, 1 möbl.
Zim. mit oder ohne
Pens. an 2 Her. f. v. 87470

F 4, 21 2. St., 1 schön möbl.
Zim. zu verm. 85998

F 5, 5 3. St., sch. möbl. Zim.
sol. zu verm. 86777

F 8, 14a 2. St., 1-f. möbl. Zim.
mit sep. Eingang an
1 od. 2 Herren mit Pension bill.
zu vermieten. 87119

G 6, 1 2. St., 1 möblirtes
Zimmer mit oder
ohne Pension zu verm. 83981

G 7, 1 3. St., 1 möbl. Zim.
m. v. 85699

G 7, 24 4. St., 1 möbl.
Zim. f. v. 86603

G 8, 5 Ringstr., 1 schön
möbl. Part.-Zim.,
mit od. ohne Pension f. v. 87572

K 4, 8

2. St., möbl. Zim.
mit sep. Eingang
billig zu vermieten. 86008

L 11, 1b 1 sch. möbl. Zim.
preiswürdig zu v.
Röh. parterre. 87174

L 11, 29b 2. St., 1 schön
möbl. Wohn- u.
Schlafzimmer zu verm. 86368

L 12, 8 4. St. rechts, 1 möbl.
Zim. (sol. zu v. 87141

L 13, 1a 3. St., 1-2 möbl.
Zim. zu v. 87307

L 14, 5 4. St., 2 möbl.
Zim., einzeln o.
(sol. m. o. ohne Pension f. v. 86900

L 14, 8 3. St., gut möbl.
Zim. zu v. 87406

L 18, 12 III. a. Tattersf., schön
möbl. Zim. f. v. 86564

M 1, 9 1 sch. möbl. Z. (sol. zu
verm. Röh. i. 2. St. 86618

M 3, 7 1/2 möbl. Zimmer
mit oder ohne Pen-
sion bei bill. Verle. f. v. 84820

M 3, 9 verschiedene Zimmer
möblirt oder unmob-
lirt zu vermieten. 86906

M 4, 7 1 Treppe, nahe der
Kreuzerstraße, pr.
schön möbl. Zimmer f. v. 87129

M 7, 22 4. St. rechts, 1 fein
möblirt. Zimmer so-
fort zu vermieten. 84624

N 1, 2 Kaufhaus, 1 möbl.
Part.-Zim. f. verm.
Röh. Seitenbau. 87092

6fter Rechnungs-Abchluss

der

Mannheimer Versicherungs-Gesellschaft

umfassend die Operationen vom 1. Juli 1889 bis 30. Juni 1890.

Bilanz.		Gewinn- und Verlust-Conto.	
Passiva.			
Actien-Capital	8,000,000	Saldo-Vortrag vom Vorjahre	4,188,95
Capital-Reservefond	1,850,000	Prämien- und Schaden-Reserve vom Vorjahre	1,194,807,73
Diverse Creditoren	384,031,34	Erzielte Prämien-Einnahme	4,896,128,94
Reserve für laufende Risiken	441,509,46	Ertrag aus der Capital-Anlagen abzüglich Coursverlust auf Effecten	142,649,40
schwebende Schäden	747,525,86	Total der Einnahmen	5,787,574,42
Unterstützungs-Fond für die Beamten	45,100	Rückversicherungs-Conto	R. 1,019,852,54
Nicht präsentirte Coupons	4,048	Bezahlte Schäden abzüglich der Rückersätze von den Rückversicherern	2,667,568,—
Gewinn- und Verlust-Conto	808,947,19	Agentur-Commissionen	428,400,27
	11,779,176,85	Verwaltungs-Kosten	126,011,10
Activa.		Verbleibt ein Brutto-Überschuss von	
Wechsel der Actionäre	6,000,000	Hiervon kommen in Abzug:	
Capitalanlagen laut Bericht	8,667,363,95	Reserve für noch nicht abgelaufene Versicherungen	R. 441,509,46
Immobilien-Conto (bisher. Abschreibungen R. 156,347,81)	177,855,80	Reserve für noch nicht liquidierte Schäden	747,525,86
Mobilien-Conto (bisher. Abschreibungen R. 22,180,84)	16,221,25	Reingewinn: R.	306,967,19
Bar in Cassa und bei den Banken	894,115,82	Die Generalversammlung beschloß folgende Verwendung des Reingewinns von R. 306,967,19:	
Wechsel im Portefeuille	42,866,18	10% Dividende an die Herren Actionäre	R. 200,000,—
Kassabände bei Agenten und Versicherten	850,101,74	Zuschreibung zum Reservefond	50,000,—
Diverse Debitoren	106,126,10	Abschreibung auf das Mobilien-Conto	2,221,25
Stückzinsen laut Vertrags-Conto	24,528,01	Lautämern	26,812,31
	11,779,176,85	Gratification an die Beamten	12,000,—
		Unterstützungs-Fond für die Beamten	10,000,—
		Saldo-Vortrag auf neue Rechnung	6,933,63
			R. 306,967,19

Mannheim, 4. October 1890.
Mannheimer Versicherungs-Gesellschaft:
 Der Aufsichtsrath: F. Engelhorn. Der Vorstand: Mühlingshans. Post.

Sechster Rechnungs-Abchluss

der

Mannheimer Rückversicherungs-Gesellschaft

umfassend die Operationen vom 1. Juli 1889 bis 30. Juni 1890.

Bilanz.		Gewinn- und Verlust-Conto.	
Passiva.			
Actien-Capital	2,000,000	Saldo Vortrag vom Vorjahre	858,40
Capital-Reservefond	150,000	Prämien- und Schaden-Reserve vom Vorjahre	350,848,72
Diverse Creditoren	57,674,64	Erzielte Prämien-Einnahme	1,034,286,75
Reserve für laufende Risiken	128,637,88	Ertrag aus der Capitalanlagen incl. Kursgewinn auf Effecten	21,695,81
schwebende Schäden	218,458,95	Total der Einnahmen	1,437,684,68
Unterstützungs-Fond für die Beamten	12,500	Rückversicherungs-Conto	R. 391,882,49
Nicht präsentirte Coupons	980	Bezahlte Schäden abzüglich der Rückersätze von den Rückversicherern	515,037,94
Gewinn- und Verlust-Conto	64,053,11	Agentur-Commissionen	108,083,97
	2,622,284,58	Verwaltungs-Kosten	21,550,34
Activa.		Verbleibt ein Brutto-Überschuss von	
Wechsel der Actionäre	1,500,000	Hiervon kommen in Abzug:	
Capitalanlagen laut Bericht	670,631,93	Reserve für noch nicht abgelaufene Versicherungen	R. 123,637,88
Bar in Cassa und bei den Banken	138,682,88	Reserve für noch nicht liquidierte Schäden	218,458,95
Wechsel im Portefeuille	17,009,55	Reingewinn: R.	64,053,11
Kassabände bei Agenten u. Versicherten	201,797,09	Die Generalversammlung beschloß folgende Verwendung des Reingewinns von R. 64,053,11:	
Diverse Debitoren	88,755,62	7% Dividende an die Herren Actionäre	R. 35,000,—
Stückzinsen laut Vertrags-Conto	5,457,51	Zuschreibung zum Capital-Reservefond	20,000,—
	2,622,284,58	Lautämern	4,768,41
		Gratification an die Beamten	1,200,—
		Unterstützungs-Fond für die Beamten	2,500,—
		Saldo-Vortrag auf neue Rechnung	584,70
			R. 64,053,11

Mannheim, den 4. October 1890.
Mannheimer Rückversicherungs-Gesellschaft:
 Der Aufsichtsrath: F. Engelhorn. Der Vorstand: Mühlingshans. Post.

Neuheiten

in 87228

Band-, Putz- und Modewaaren.

Modellhüte

für Damen und Kinder
in größter Auswahl, zu bekannt billigen Preisen.

K. Friedmann, D 1, 13.

Livrées für die Dienerschaft

Jagd- und Stall-Muster, Preis-courante franco Reitbekleider, 87578
 Anzüge couvrante franco Gummi-Regenmäntel.
Gebrüder Labandter, Mannheim, P 1, 1, Planken, im Jütischen Hause.

Milch. Früh gemolkene Milch wird Botzgas u. Mehl abgeben. 87221 E 5, 14.	Bündelholz trocken, bestes Ankermaterial, à Cr. 1,30 R. Rest S. Triefenbach, J 7, 14.	Mädchen-Arbeitschule. Kinder von 4 Jahren an, werden in allen weiblichen Hand- arbeiten unterrichtet. 87235 Elise Schner, S 4, 8/9.
---	---	--

P 1, 10. P 1, 10.

Glacé-Handschuhe!

Empfehlen hiermit unser großes Lager
aller Arten 87434

Glacé-Handschuhe

von den billigsten bis feinsten Sorten
für Damen, Herren u. Kinder.
Eine große Parthie
zurückgesetzte Damenhandschuhe
werden von 1 Mark an das Paar aus-
verkauft.

Gebr. Eckert, Handschuhfabrik
Paradeplatz, P 1, 10.

Petroleum-Lampen.

Gesundheitslampe. Niederlage

von
Wild & Wessel in Berlin,
Hinks & Son in Birmingham.
Lager der kühlbleibenden hygien.
Patent-Schirm-Lampen.

Brenner

nach den neuesten Systemen, als:
Fortuna, Vulcan, Victo-
ria, Germania, Million,
Prometheus, Sonnen,
Central, Brillant- und
Duplex-Brenner
in reichster Auswahl und zu den
billigsten Preisen bei 86145

Louis Franz,
O 2, 2. Paradeplatz. O 2, 2.

Mannheimer Glasmalerei

Kriebitzsch & Voegel

Mannheim, H 7, 24.

Anfertigung von Guckfenstern, Bleiberglasungen,
gedr. Schreien, Teppich- und Figurenfenster in
Kathedral- und Antikglas für Kirchen- und Profan-
bauten in jeder Gestalt und Preislage. 84328

Geschäftsverlegung und Empfehlung.

Ich beehre mich ergebenst mitzutheilen, daß ich mein Geschäft
und Wohnung von J 3 No. 29 nach meinem Hause
H 7 No. 19
verlegt habe und bitte um ferneres Wohlwollen. 87183
Hochachtungsvoll

Wilh. Kallenberger,
H 7, 19 Wagnermeister H 7, 19.

Photographie.

Hochgelehrter Chemiker in Mannheim und Umgebung zur
Nachricht, daß ich am hiesigen Orte das
Photographische Atelier
Schweingergasse 66
übernommen und empfehle mich zu Aufnahmen von Gesell-
schafts- und Familiengruppen, sowie Einzelaufnahmen in
jeder Art und Größe. 87572
Feinste Ausführung, billigste Preise.
Hochachtungsvoll

J. F. Kopp, Photograph.

Erste Deutsche Cautionsversicherungs-Anstalt in Mannheim 871

Fides

bestellt **Caution** für alle Berufsweige durch
ihre Policen und bürgt für Gelder, welche zu
Cautionszwecken dargeliehen sind. 78204

Mannheim. 87228

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Montag, 3. Vorstellung
den 6. Oktbr. 1890 im Abonnement A.

Zum ersten Male:

Wilddiebe.

Lustspiel in 4 Akten von H. Wittmann u. Theodor Herzl.

Jule Wölfer	Herr v. Kolbenberg
Emma, deren Tochter	Fräul. v. Legenz (als Antrittsrolle)
Clarisse Dengel	Fräul. v. Dietrich
Philipp von Sorau	Herr Hoffmann
Herr von Thärmer	Herr Kollet
Knöpfe	Herr Homann
Antonie Schodenbeck	Herr Böck
Brown	Herr Schreiner
Baron Paumann	Herr Jacobi
Engel	Herr Fichtel
Ein Groom	Fräul. De Lang
Ein Bedienter	Fräul. Wagner
Ein Kellner	Herr Peters

Hoteigaste.
Ort der Handlung: Offenb.
Zeit: Gegenwart.

Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr Ende nach 1/2 10 Uhr.

Mittel-Preise.

E 4, 17. E 4, 17.
Fruchtmarkt.

J. Dietrich.

Einsetzen
künstlicher Zähne
unter Garantie
per Stück 3 Mark.
Sprechstunden:
jeden Tag von 9 bis
6 Uhr. 87467

Die weltbekannte
Bettfedernfabrik
Gustav Lustig, Berlin S 15,
persönlich geg. Nachnahme (nicht
unter 10 Mark) garantiert neu-
porzig. füllende 86025

Bettfedern, das Pfd. 55 Wg.
Halbdaunen, das Pfd. R. 1,20.
weiße Halbdaunen, das Pfd. R. 1,75.
weiße Ganzdaunen, das Pfd. R. 2,75.

Von diesen Daunen genügen
3 Pfd. zum größten Oberbett.
Verpackung wird nicht berechnet.

Bithier-Unterricht

ertheilt nach erfolgreicher Mes-
sings-Deinr. Leister, Bithier-
lehre, Q 5, 1. 85736